

adwirte!
aschinen-Marke
s Fabrikat)
Uebersetzungen
Preisen.
nen und Geräte.
ung 500, 600, 700 Liter.
480, 600 Liter.
asserpumpen.
frage
andlung
ngen, Tel. 48
esterreich-
Sonderheft
„Berliner Illustrirten
Zeitung“
ätig, i. d. Buchhdlg. d. Bl.
n verkaufen:
PS Dampfmaschine,
maschine, 8 Walzenröhre,
len-Aspirateur, liegende
- und Schälmaschine,
atoren. Nikolaus Robert,
eringen (Großherzogtum
mburg).
000 Kilo gutes
Feld-Gen
erlaufen. Feinr. Gentges,
fflingen.
— 300 000 drei- und vier-
ige verschulte
ichtenpflanzen
le 100 000 verschulte
efernpflanzen
abzugeben.
nturenzlose Preise.
ristian Berners,
Radt.
einrich Holper,
Etonbach
abzugeben als Saat-
offeln 50 Zentner
Eduard
Zentner
latte Nieren
Junghehen
ijze Leghorn, 3 Monate alt
10. Mai 18 bis 20 Fr.
hnen zur Weitermaß 3 bis
Wochen alt, 1,50 bis 2 Fr.
g. Schaefer, Gröfinggen,
ucht weißer Leghorn.
elefon Reuland, Nr. 29.
Sehr gut erhaltene, mittel-
wore
Schlagkarre
ne Räder) zu verkaufen oder
f Rindvieh zu verkaufen.
ausnummer 20, Odenwal.
Bunte u. einfarbige
**Gummi-
Bälle**
in schöner u. preis-
werter Auswahl
vorrätig bei
Herm. Döpgen
Papier- und
Schreibwarengeschäft
St. Vith, Mühlenbachstr.

St. Vith'er Volks-Zeitung

Ercheinungszeit: Mittwoch und Samstags.
Beilage: Sonntagsblatt für St. Vith und Umgebung.
Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition ab-
geholt vierteljährlich 9 Frs., Jahresabonnement 30 Frs.
Ausland: vierteljährlich 1,25 RM (ohne Bestellgeld)
Ausgaben des Blattes infolge höherer Gewalt gibt
keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Grenz-Blatt
Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmédy



Anzeigen kosten die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum
(45 mm breit) 60 Gts., Reklamen im Text (90 mm breit)
1,50 Fr. Bei Wiederholungen und größeren Abzählungen
Rabatt laut Tarif.
Postfachkonten: Brüssel Nr. 108201, Köln Nr. 83378,
Luxemburg Nr. 5313. — Handelsregister Berdiers 5254.
Telephon Nr. 86. — Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Döpgen, St. Vith, Mühlenbachstraße 8.

Nr. 25 73. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 26. März 1938

Belgische Bevölkerungsfragen

Die vom belgischen Innenministerium für das Jahr 1936 herausgegebenen Bevölkerungszahlen geben von einer Tatsache Kenntnis, die heute in Belgien stärkste Beachtung findet. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 8 330 959 waren 125 511 Geburten und 101 595 Sterbefälle insgesamt zu verzeichnen. Mit Ausnahme von Brüssel, das bei solchen Aufzählungen immer ein Sonderdasein führt, wurden bei den Flamen (Gesamtzahl: 4 084 396) 76 109 Geburten und 46 018 Sterbefälle gezählt. Das ergibt einen Geburtenüberschuß der flämischen Bevölkerung von 7,37 auf Tausend bei einem Ueberschuß von 2,87 für die Gesamtbevölkerung und einem Geburtenüberschuß von 1,93 der Wallonen. Die entsprechenden Zahlen für Brüssel lauten 1267 188 Einwohner, 14 685 Geburten und 15 108 Sterbefälle, das heißt also 0,09 auf Tausend Geburtenüberschuß.

Aus diesen Zahlen haben Statistiker und Volkspolitiker der Flamen und Wallonen zahlreiche Rückschlüsse gezogen, die sich auf die Zukunft beziehen. Beide Seiten haben Forderungen aufgestellt, die letztlich darin gipfeln, auf alle mögliche Art und Weise die Geburten in Belgien zu steigern. Beide Seiten aber haben diese Forderungen nicht aufgestellt, um die Sicherheit und das Wohl des Staates Belgien zu fördern, sondern gingen lediglich von ihrem eigenen Volkstum unter völliger Außersichtlassung des Staates aus.

Ein wertvolles Heimatbuch

(Geseitwort des hochw. Herrn Dechant C. Beckmann)
Der an uns ergangenen Bitte, vorliegender Broschüre „Ein großer Schulmann aus der Eifel“ ein Geseitwort mit auf den Weg zu geben, willfahren wir um so lieber, als es sich hier um einen Gottesmann handelt, dessen Wege in unserem engeren Heimatlande gestanden und zu dem wir Eiferer mit berechtigtem Stolz emporschauen dürfen!

Beim Durchlesen dieser reizenden Lebensskizze, die uns die sympathische Lichtgestalt des berühmten und heiligmäßigen Landmannes und Pädagogen, Schulbruder Marius (Anton Arens) aus Ober-Emmels bei St. Vith, wo er 1828 geboren wurde, in entzückenden Farben schildert, kommen einem unwillkürlich die großen Erzieher- und Heiligenpersönlichkeiten der vier letzten Jahrhunderte der Kirchengeschichte in den Sinn! Denn gleich wie Canisius, Vinzenz von Paul, Johannes von La Salle und Johann Bosco die seeleneifrigen Jugendapostel ihrer Geburts- oder Adoptivländer waren, so gilt dies auch von Schulbruder Marius Anton Arens!

Nicht nur brachte er in Belgien, als erster Direktor des Carlsburger Lehrerseminars und Provinzial der Christlichen Schulbrüder, über 100 Lehranstalten aller Gattungen zu hoher Blüte, sondern sein unermüdlicher Seeleneifer und sein geniales Organisationstalent entfalteten sich auch über Deutschland, Österreich-Ungarn, den Balkan, Elsaß-Lothringen und Nordfrankreich. Vor keinen Opfern, Strapazen und Mühseligkeiten schreckte er zurück, wenn es um die Ehre Gottes und das Heil der Kinderseelen ging.

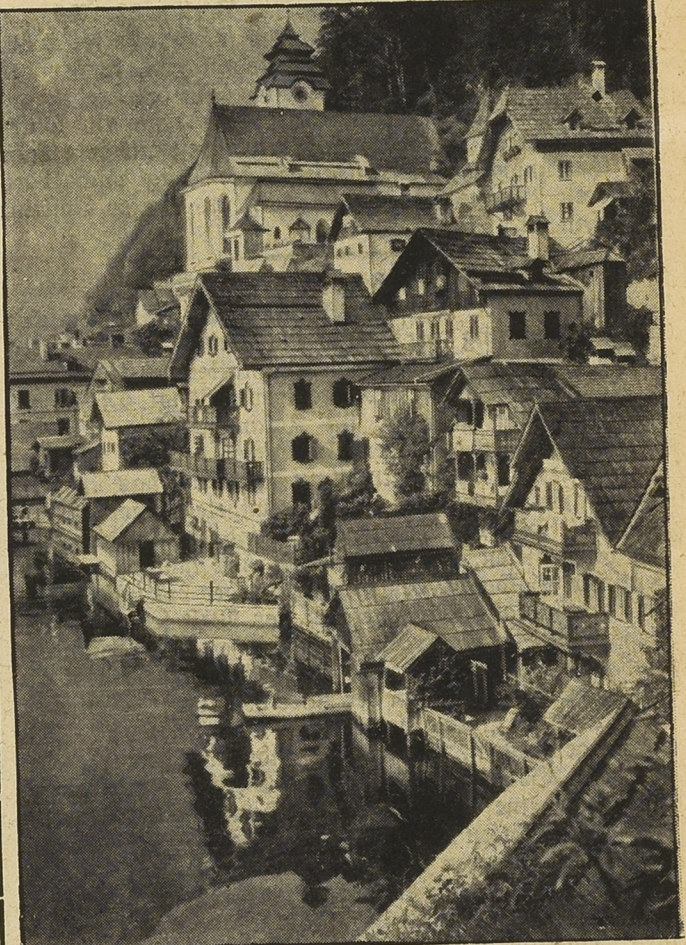
Wie manches Mal ist er nicht, als General-Bisitor der Schulbrüder, kreuz und quer durch ganz Europa gereist! „Caritas urget me!“ hätte er mit dem Apostel fürchten Paulus ausrufen können, und damit hätte er uns das Geheimnis seiner großartigen Leistungen und Erfolge sowohl in der Jugenderziehung als in seinen zahlreichen Schulgründungen verraten! Denn nicht nur ein erfahrener Lehrerbildner, Novizenmeister und Vorgesetzter war er, sondern auch ein bahnbrechender Methodiker und Pädagog, vor allem aber ein tapferer Streiter Christi und würdiger Jünger des Hl. Johannes

durchweg flämisch sind, begeht, dürfte sich das Bild heute wesentlich verändert haben. Unter der Voraussetzung, daß die französisch sprechende Bevölkerung die gleiche geblieben ist wie im Jahre 1930, würden also heute die restlichen Bewohner Brüssels flämisch sprechen, das sind 715 689. Es ist aber zu berücksichtigen, daß unter den französisch Sprechenden der Großstadt Brüssel die meisten Wallonen sein dürften. Diese haben aber nach den eindeutigen Feststellungen seit Jahren einen Geburtenverlust und einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Wenn das schon für die Wallonen der Provinz zutrifft, so wird es in noch stärkerem Maße die Großstadtbevölkerung treffen. Es ist also anzunehmen, daß sich die obengenannten Zahlen noch in viel größerem Umfange zugunsten der Flamen geändert haben und daß der Anspruch der Flamen auf Berücksichtigung ihrer sprachlichen und verwaltungsmäßigen Wünsche durchaus berechtigt ist. Fügen wir noch hinzu, daß die seit Bestehen des belgischen Staates ständig steigende Bevölkerungsziffer, von 3 785 814 im Jahre 1831 auf 8 330 959 im Jahre 1936 lediglich dem hohen Geburtenüberschuß der flämischen Bevölkerung zu danken ist.

Der Eckstein der Sicherheit Belgiens

Brüssel, 23. März.

Am Schluß der außenpolitischen Aussprache in der Kammer, die drei Tage dauerte, beantwortete Außenminister Spaak mehrere Anfragen, die sich in der Debatte ergeben hatten. Das Verhältnis Belgien-Deutschland, so sagte er, sei durch die deutsche Garantie der belgischen Unantastbarkeit bestimmt. Außerdem habe Belgien feierliche Garantien von England und Frankreich. Diese drei Garantien zusammen bildeten den Eckstein der Sicherheit Belgiens. Spaak wandte sich dann mit aller Entschiedenheit gegen die Auffassung eines radikalen Marxisten, indem er die Frage, ob Belgien den Franzosen den Durchmarsch gestatten würde, wenn sie der Tschechoslowakei „zu Hilfe eilen würden“, mit einem glatten Nein beantwortete. Belgien habe mit dem französisch-tschechoslowakischen Vertrag nicht das geringste zu tun, und der Durchmarsch Frankreichs durch Belgien würde im ausdrücklichen Widerspruch stehen zu den feierlichen Erklärungen Belgiens zur Durchmarschfrage.



Schönes Deutsch-Österreich
Ein idyllischer Platz: Hallstadt im Salzkammergut (Oberösterreich).

Die Angliederung Österreichs an Deutschland

Durch einen Erlass des Führers und Reichskanzlers ist auch die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung auf das Deutsche Reich übergeleitet worden. Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“ einen ersten Überblick über Bevölkerung und Wirtschaft des Landes Österreich. Danach gab es unter der 6,7 Millionen Menschen zählenden Bevölkerung Österreichs Anfang 1938 mehr als 400 000 Arbeitslose, die bei den Arbeitsämtern zur Vermittlung vorgemerkt waren. In Österreich waren also 6 Prozent der Gesamtbevölkerung ohne Beschäftigung.

In den „Nachklängen“ dieser Lebensbeschreibung ist die Rede von „Zwei bleibenden Denkmätern“, die man dem bescheidenen Eifelkinde Schulbruder Marianus in Neubelgien errichten möchte bzw. bereits errichtet hat, und zwar die „Marianus-Stiftung“ zur Heranbildung katholischer Volksschullehrer und die feierliche Enthüllung einer „Marianus-Gedenktafel“ in seiner Geburtskirche Nieder-Emmels, wozu man den Veranlasser nur herzlich gratulieren kann. Aber dürfen wir vorliegende spannende Lebensskizze nicht mit Recht als ein wertvolles drittes „Marianus-Denkmal“ bezeichnen? Denn, gleich wie diese Lektüre uns persönlich in steigendem Maße entzückt, so wird sie — dessen sind wir gewiß! — auch in den Herzen all unserer Heimatgenossen (Klerus, Lehrpersonen, Elternschaft und Jugendlichen) für unseren berühmten und heiligmäßigen Landmann Schulbruder Marianus entsprechende Anerkennung und Liebe entfachen!

Deshalb bitten wir Gott den Herrn, Er möge dieses aus wahrer Begeisterung für Land, Leute und Sitten unserer engeren Heimat geschriebenen Werkchen reichlich segnen, und es möge diesem die weiteste Verbreitung zu Ruhm und Frommen einer möglichst zahlreichen Leserschaft beschieden sein! Dies wünschen wir um so herzlicher, als der Reingewinn dieser Broschüre ja einem höchst gottgefälligen Liebeswerke, nämlich der „Marianus-Stiftung“ zur Heranbildung katholischer Volksschullehrer für Neubelgien zuströmen wird.

C. Beckmann, Dechant

Im Namen der Ausschüsse der „Marianus-Stiftung“ und der „Marianus-Gedenkfeier“.

St. Vith, den 19. März 1938.

N. B. Es sei daran erinnert, daß dieses 112seitige und reich bebilderte Buch, sofort nach Erscheinen, denjenigen großherzigen Wohltätern und Jugendfreunden zugestellt wird, die wenigstens 10 Franken durch die gütige Vermittlung entweder der hochw. Pfarrgeistlichkeit, oder mittels Postcheckkonto Nr. 138 158 des hochwürdigen Herrn Pfarrers Jos. Kirch, Nieder-Emmels, oder auch durch Postcheckkonto Nr. 131 144 des hochw. Herrn Diözesan-Inspektors Eug. Mhn, Eupen, spenden.



Schulbruder Marianus

Anton Arens

geb. in Ober-Emmels 1828
gest. zu Löwen 1888

Erster Seminarlehrer in Carlsburg. General-Bisitor für Belgien, Deutschland, Österreich, Balkan, Elsaß-Lothringen und Nord-Frankreich.

Bruder Marianus besaß folgende Orden:

- Leopold-Orden
- Christus-Orden von Brasilien
- Deutsche Verdienstmedaille 1870/71

Lehteren Orden erhielt Br. Marianus wegen der Gastfreundschaft, die er deutschen und französischen verwundeten Soldaten in seinen Niederlassungen in Elsaß-Lothringen und Nord-Frankreich während des deutsch-französischen Krieges angedeihen ließ.

von La Salle. — Nach einem überaus segensreichen Jugendapostolat wanderte Schulbruder Marianus 1888 zu Löwen in die ewige Heimat zurück!

England — Tschechoslowakei — Deutschland

London, 22. März. Chamberlain und Halifax arbeiten gegenwärtig an der außenpolitischen Erklärung, die sie dem Kabinett demnächst vorlegen wollen und die, wie der Premierminister heute auf nochmaliges Drängen des Oppositionsführers Attlee versprach, am Donnerstag im Unterhaus zum Gegenstand einer Debatte gemacht werden soll. Am Dienstag wird eine Sonder-sitzung des Kabinetts abgehalten werden. Über die Überlegungen der Minister berichtet der „Daily Telegraph“ wie folgt: „Einer der Vorschläge, die die Minister erwägen, ist, ob sie ihren Einfluß anwenden können, um eine Regelung des Problems der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei zu erlangen, die für Berlin annehmbar sein würde, und ob sie gleichzeitig eine Erklärung gegen die Anwendung von Gewalt gegenüber der Tschechoslowakei abgeben sollten.“

Osterreichs Genfer Mitgliedschaft erloschen
Mitteilung der Reichsregierung
an den Generalsekretär der Liga
Berlin, 22. März.

Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretär der Genfer Liga eine Note übermitteln lassen, in der der Wortlaut des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 mitgeteilt und festgestellt wird, daß mit dem Tage der Verkündung dieses Gesetzes die Mitgliedschaft des früheren Bundesstaates Österreich im Genfer Institut erloschen sei.

Gegen „Apachenpolitik“ der Times

(bp) In der deutschen Presse wird einmal wieder an der Haltung der Londoner Times heftig Kritik geübt. Die Schreibweise dieses Blattes über die Entwicklung Österreichs wird niedriger gehängt. Die Times hat sich nicht gescheut, im Zusammenhang mit der Schilderung des deutschen Umbruchs in Wien von dem „organisierten Apachentum“ zu schreiben, das über die bayerischen Alpen „in das befreundete Österreich eingefallen“ sei. Im „Völkischen Beobachter“ wird darauf hingewiesen, daß solche Ausdrücke in Bezug auf den deutschen Soldaten, der bekanntlich der disziplinierteste und anständigste Waffenträger der Welt sei, von einer Gehässigkeit zeugten, die man bisher dem bekannten Londoner Blatt nicht zugetraut hätte. In einem anderen Berliner Blatt, in der „Berliner Börsen-Zeitung“, wird von der „Presse-Piraterie“ in der „Times“ gesprochen. Was das Londoner Blatt über den deutschen Soldaten schreibe, sei übelster Gassenjargon und dazu eine niederträchtige Gemeinheit. Wörtlich fährt die „Börsen-Zeitung“ in der berechtigten Abwehr der Beschimpfungen der Londoner „Times“ fort: „Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit trifft diese Kotsprecher nicht. Für uns ist es nur interessant, daß heute diese Tintenträuer in einem großen englischen Blatt alles abreagieren können und interessant, daß dieses Niveau sein Publikum findet. Die deutsche Presse wird in diese Niederungen journalistischen Getriebes nicht mit hinabsinken.“ Auch in anderen deutschen Blättern wird in ähnlich scharfer Weise gegen diese merkwürdige Einstellung der Times Stellung genommen, und ihre Beschimpfungen werden als eine Verletzung des journalistischen Anstandes gebrandmarkt.

Osterreichs Großbetriebe

Wenn man versucht, sich ein Bild von den Großbetrieben Österreichs zu machen, so muß man bedenken, daß es „in dem Lande, das so viele der größten Unternehmungen beim Zerfall der Donaumonarchie an andere Nachfolgestaaten verlor, insbesondere an die Tschechoslowakei, keine Industriegiganten gibt, wie wir sie in Deutschland kennen. Aber in einigen Zweigen“, schreibt das „B. Z.“ Nr. 124, dessen Ausführungen wir hier folgen, „finden wir immerhin Komplexe, die sich, auch wenn man sie an deutschen Verhältnissen mißt, ihrem Kapital und den von ihnen beschäftigten Gefolgsschaften nach durchaus sehen lassen können.“

An Hand des Kurzzettels der Wiener Börse gibt das Blatt sodann folgende Übersicht, die zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, aber doch einen ersten Überblick gewährt. Das größte Unternehmen finden wir in der Eisen- und Stahlproduktion: die Österreichisch-Alpine Montan A.-G. mit einem Kapital von 60 Mill. Schilling, das zur Hälfte im Besitz der Vereinigten Stahlwerke, Düsseldorf, ist. Als weitere Unternehmen dieser Branche sind zu nennen: die Gebr. Böhler & Co. A.-G. (8 Mill. Kapital) und die Schoeller-Bleckmann-Stahlwerke A.-G. (6,8 Mill. Schilling). In der Magnesitindustrie, einem Produktionszweig, in dem Österreich geradezu eine beherrschende Stellung einnimmt: die Veitscher Magnesitwerke (7,5 Mill.) und die Steirische Magnesit-Industrie A.-G. (2 Mill. Schilling), dann auf dem Gebiet der Bleigewinnung die Bleiberg-Bergwerks-Union, Klagenfurt, mit 7 Mill. Schilling Kapital.

Aus der Sparte der Metallwaren- und Maschinenfabriken wird als großes Unternehmen die Berndorfer Maschinenfabrik Arthur Krupp A.-G. mit 9 Mill. Schilling Kapital genannt (die aber nichts mit Krupp in Essen zu tun hat), von Firmen der Rüstungsindustrie die Engesfelder Metallwerke (4,2 Mill. Schilling), die sich auch der Flugzeugfabrikation zugewandt haben. Das größte Unternehmen der Eisenverarbeitung ist die Hutter & Schranz A.-G. mit 12 Mill. Schilling Kapital, die neben Eisen- und Drahtwaren auch Textilien fabriziert. Ein weiteres halbes Duzend von Unternehmungen dieser Branche erreichen ebenfalls noch zwischen 4 und 14 Mill. Schilling Aktienkapital.

Die Automobilindustrie ist durch die Austro-Fiat (5,4 Mill. Kapital) sowie durch die Steyr-Daim-

ler-Puch A.-G. (mit 17,6 Mill. Schilling) vertreten. Von Chemischen Werken sind zu nennen, die Sempert A.-G. (16 Mill.), die „Solo“ Zündwaren- und Chem. Fabrik A.-G. (mit 8,7 Mill. Schilling Kapital), denen dann in der elektrotechnischen Branche neben den Österreichischen Siemens-Schuckertwerken und der „Elin“ A.-G. (8,75 Mill.) noch die AEG-Union, die Österreichischen Siemens-Werke, die Fabrikationsgesellschaften von Felten & Guilleaume und des Brown-Bovery-Konzerns zur Seite treten. In der Leder- und Schuhindustrie, ebenso in der Holzverarbeitung und graphischen Branche dominieren die mittleren und kleineren Betriebe, doch verdienen auch hier die Zellstoff- und Papierfabriken Leykam-Josefsthal A.-G. und Steyrermühle A.-G. (mit 12 bzw. 10,5 Mill. Schilling Kapital) der Erwähnung. Hinzu treten noch Betriebe des Textil- und Warenhaushalts, der Energiewirtschaft usw., die gelegentlich noch besonders darzustellen sein werden.

Die Stellung der Schweiz

Eine Erklärung des Bundespräsidenten
Baumann

Berlin, 22. März.

In der schweizerischen Bundesversammlung gab Bundespräsident Baumann zu Anfang der am Montag beginnenden Sitzungsperiode eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

„Am 13. März hat der Bundesstaat Österreich, mit dem die Schweiz herzliche nachbarliche Beziehungen unterhalten hat, als unabhängiger Staat zu bestehen aufgehört. Der Wille, die Völker Deutschlands und Österreichs zu vereinen, war nicht neu. Dieser Wille hat sich nun durchgesetzt. Der Bundesrat hat Verständnis dafür, daß diese Vorgänge unser Volk stark bewegen. Die Veränderung, die die politische Karte Europas erfahren hat, kann keine Schwächung der politischen Lage der Schweiz zur Folge haben. Die Unabhängigkeit und Neutralität der Eidgenossenschaft erweisen sich im Gegenteil mehr denn je als unentbehrlich für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichtes. Feierliche Zusicherungen sind uns in dieser Hinsicht von allen Seiten gegeben worden. Ihr Wert ist unbestreitbar. Keiner unserer drei Nachbarstaaten kann den Untergang der Schweiz wünschen oder anstreben. Die Lehre, die unser Land aus den Ereignissen zu ziehen hat, liegt klar zutage: mehr als je müssen die Bestrebungen zur Anerkennung unserer Neutralität fortgesetzt und zum Ziele geführt werden. Ferner ist es eine Notwendigkeit, daß wir mit allen unsern Nachbarn in gleicher Weise korrekte und freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten bestrebt sind.“

Auf die mit starkem Beifall aufgenommene Erklärung von Bundespräsident Baumann wurde durch den Vizepräsidenten des Nationalrates und Präsidenten der freisinnig-demokratischen Fraktion, Nationalrat Ballot, im Namen sämtlicher Fraktionen der Bundesversammlung u. a. folgendes erwidert:

Alle Fraktionen der Bundesversammlung haben Kenntnis genommen von der Erklärung des Bundesrates zur Neutralität und erklären einstimmig und feierlich, daß das Schweizer Volk in seiner Gesamtheit ohne Unterschied der Sprache, der Konfession oder der Partei entschlossen ist, die Unverletzlichkeit seines Vaterlandes bis zum letzten Blutstropfen gegenüber jedem Angreifer zu verteidigen.

*

Die Schweizer Neutralität

(bp) Die Erklärung des schweizerischen Bundespräsidenten Baumann zur Frage der Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz findet in der deutschen Presse eine sympathische Aufnahme. Man zeigt Verständnis dafür, in verstärkter Weise nach unbedingter Neutralität zu streben. Die Erklärung des Bundespräsidenten Baumann wird als eine Bestätigung dafür angesehen, daß man sich auch in den verantwortlichen Kreisen der Schweiz darüber im klaren ist, daß der Schutz der Unabhängigkeit des Landes von irgendeiner kollektiven Sicherheit nicht zu erwarten ist. Auch die Behandlung der österreichischen Frage in der Rede Baumanns wird in der österreichischen Presse vermerkt und als eine verständnisvolle Erklärung des schweizerischen Bundespräsidenten bezeichnet. In der „Berliner Börsen-Zeitung“ wird allerdings darauf hingewiesen, daß die nervös erscheinenden neuerlichen Rüstungsanstrengungen der Schweiz zu der ruhigen Neutralitätserklärung des Bundespräsidenten in einem gewissen Widerspruch ständen, und wohl trotz gegenteiliger Versicherungen ein gewisses Mißtrauen in die Neutralitätserklärungen der Nachbarn der Schweiz zeigten.

Verstärkter Sommerluftverkehr

(rt) Schon am 27. März beginnt in diesem Jahr der europäische Sommerluftverkehr. Die Deutsche Luftflotte, die, dank der besonderen geographischen Lage Deutschlands, eine zentrale Stellung im europäischen Luftverkehr einnimmt, bringt ihren von Jahr zu Jahr sich mehrenden Kunden wieder eine Reihe von Verbesserungen. Sie umfassen sowohl neue Verbindungen wie Beschleunigung des Verkehrs wie schließlich Erhöhung des Flugkomforts. Neben die seit Jahren in der ganzen Welt bewährte Ju 52 tritt in diesem Sommer die Ju 90 mit ihren 40 Plätzen und der Focke-Wulff-Condor mit 26 Plätzen. 50 Städte, einschließlich der österreichischen, werden in Deutschland angefliegen. Mit 30 Städten im europäischen Ausland und mit 19 Plätzen in Asien hat die Luftflotte direkte Flugverbindungen. Wie dicht der Flugverkehr schon geworden ist, zeigt eine Übersicht der täglichen Flugverbindungen. Man hat von Deutschland nach Dänemark, Schweden

und Norwegen täglich sechs Verbindungen, nach England und Holland zwölf, nach Frankreich fünf, nach Belgien acht, nach Ungarn sieben, nach der Schweiz sechs und nach Italien fünf. Die Nachtpoststrecken, die ebenfalls nach allen Richtungen ausstrahlen, sind hier nicht mitgerechnet.

Neu im Sommerflugplan ist die Strecke von Berlin nach Bukarest, durch die die letzte europäische Hauptstadt in das Flugnetz der Luftflotte einbezogen wird. Für die Schnellflieger „Europa“ und „Bremen“ ist von Köln nach Cherbourg ein eigener Zubringerdienst geschaffen worden. Besonders bemerkenswert ist die neue Strecke Berlin-Bagdad. Sie wurde bisher schon als Postflugstrecke besolgt und wird einmal wöchentlich auch für Passagiere offen sein. Die 4000 km lange Entfernung Berlin-Bagdad wird in knapp 24 Stunden bewältigt werden. Zwischenlandungen sind in Belgrad, Athen, Rhodos und Damaskus vorgesehen. Die Flugzeuge dieser Strecke sind mit bequemen Liegesesseln ausgerüstet und haben auch eine Art Kabineneinteilung, die ungestörtes An- und Aussteigen ermöglicht. Selbstverständlich haben sie auch Verpflegungsmöglichkeiten an Bord.

Der kommende Berliner Gartenbaukongress

(bp) In Berlin schreiten die Vorbereitungen zum XII. Internationalen Gartenbaukongress, der vom 12. bis 17. August abgehalten werden soll, schnell vorwärts. Die Zahl der teilnehmenden Länder hat sich auf 42 erhöht. Im Gegensatz zu früher wird der Kongress nicht rein wissenschaftlichen Charakter tragen, sondern auch nach der praktischen Seite Wertvolles und Anregendes liefern. Von den insgesamt vorgesehenen 350 Referaten sind bereits 310 eingesandt worden. Nach den bisher getroffenen organisatorischen Maßnahmen darf erwartet werden, daß dieser Kongress der größte sein wird, der auf gartenbaulichem Gebiet jemals abgehalten worden ist.

Die Bergstraße blüht

Heppenheim (Bergstraße), 21. März. Noch schneller, als ursprünglich zu erwarten war, sind an der Bergstraße die Aprikosen- und die Mandelbäume erblüht. Zumal der nördliche Abschnitt der berühmten Straße zwischen Seeheim und Zwingenberg prangt bereits im Schmuck der Aprikosenblüten, während zwischen Zwingenberg und Heppenheim mehr die Mandelbäume vorherrschen. Als nächste sind nummehr die Pfirsichbäume an der Reihe. Auch sie haben bereits dicke Knospen und werden voraussichtlich schon in den allernächsten Tagen ihre zauberhaften Blüten entfalten.

Der Kampf gegen den Kartoffelfäher in Deutschland

(rt) Die von den deutschen Behörden im vorigen Jahr getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des aus Westeuropa eingeschleppten Kartoffelfähers haben vollen Erfolg gehabt. Ein weiteres Vordringen dieses gefährlichen Schädlings hat verhindert werden können. Wo er mit Hilfe des Suchdienstes festgestellt wurde, ist seine restlose Vernichtung unternommen und mit Erfolg durchgeführt worden.

Da der Kartoffelfäher in diesem Jahr in den westlichen Nachbarländern Deutschlands wahrscheinlich in noch stärkerem Maß in Erscheinung treten und in die deutschen Grenzgebiete eindringen wird, sind auch für das Jahr 1938 die früheren Maßnahmen angeordnet und weitere Weisungen erteilt worden. Die Nutzungsberechtigten der mit Kartoffeln bestellten Grundstücke haben die Kartoffelpflanzen in der vorgeschriebenen Form zu bespritzen. Die Anordnung ist nicht nur für diejenigen Kreise, in denen im Vorjahr der Kartoffelfäher festgestellt wurde, sondern darüber hinaus auch in einem Sicherheitsgürtel angeordnet worden. Die Behörden haben weiter angeordnet, daß die Verbringung von Erzeugnissen, mit denen der Kartoffelfäher verschleppt werden kann, aus den Befallsgebieten in andere Reichsteile zu unterbleiben hat. Man darf zu den ergriffenen Maßnahmen Zutrauen haben, daß sie wie im vorigen Jahr ihren Zweck erfüllen werden.

Bermischtes

Rixheim (Baden), 22. März. (Die größte Bergsprengung Europas). Im Steinbruchbetrieb am Rothenkircherhof, der von den Nordpfälzischen Hartsteinwerken betrieben wird, wurden am Samstag schätzungsweise 200 000 Tonnen Felsgestein durch Sprengung losgelöst. Das angefallene Material, welches zur Bewältigung der großen Straßen- und Eisenbahnaufträge benötigt wird, reicht für das Jahr 1938 aus und garantiert 200 Volksgenossen Arbeit und Brot. Zur Vorbereitung der Sprengung, die als die größte Europas bezeichnet wird, wurden in monatelanger Arbeit zwei Stollen gebohrt und ausgetrieben.

— 40 Rinder und 160 Schafe verbrannt. Rostock, 21. März. Am Sonntagmittag brach in einem Stall des Stadtgutes Schmarl ein Feuer aus, das, begünstigt durch die Trockenheit der letzten Zeit drei Gebäude mit den vorhandenen Futtermitteln, einen Teil der Maschinen und Geräte vernichtete. 40 Rinder und etwa 160 Schafe kamen in den Flammen um. Die Pferde blieben verschont. Einige der Tiere konnten noch notgeschlachtet werden.

— Das Gakentkreuz auf dem Großglockner. Seit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich ist bekanntlich nicht mehr die Zugspitze der höchste Gipfel Deutschlands, sondern der 3800 Meter hohe Großglockner in den Hohen Tauern. Nun haben drei SS-Männer des Sturms 23 in Matrei in Osttirol nach schwierigem Aufstieg auf dem Gipfel des Großglockners die Gakentkreuzfahne gehißt.

Belgien

In der Kammer der Abgeordneten wurde heute eine Resolution über die Beziehungen der belgischen Regierung zu den deutschen Minderheiten in Belgien diskutiert. Die belgische Regierung hat sich verpflichtet, die Rechte der deutschen Minderheiten zu schützen und zu fördern.

Im Zusammenhang mit der Diskussion wurde auch auf die Situation in der Tschechoslowakei eingegangen. Die belgische Regierung hat sich verpflichtet, die Rechte der deutschen Minderheiten in der Tschechoslowakei zu schützen und zu fördern.

Der sozialistische Plan

Der sozialistische Plan, der von der belgischen Regierung aufgestellt wurde, sieht eine Erhöhung der Produktion um 20% vor. Der Plan ist in drei Phasen unterteilt: die erste Phase soll die Produktion um 10% erhöhen, die zweite Phase um 10% und die dritte Phase um 10%.

Gewinn

Am vergangen Sonntag wurde in der belgischen Kammer der Abgeordneten eine Diskussion über den Gewinn in der Industrie abgehalten. Die belgische Regierung hat sich verpflichtet, den Gewinn in der Industrie zu kontrollieren und zu begrenzen.

Am vergangen

Am vergangen Sonntag wurde in der belgischen Kammer der Abgeordneten eine Diskussion über den Gewinn in der Industrie abgehalten. Die belgische Regierung hat sich verpflichtet, den Gewinn in der Industrie zu kontrollieren und zu begrenzen.

Bekanntlich

Bekanntlich ist die belgische Regierung verpflichtet, die Rechte der deutschen Minderheiten zu schützen und zu fördern. Dies gilt insbesondere für die Rechte der deutschen Minderheiten in der Tschechoslowakei.

Im Saal

Ein heiter

Überbezeichnet

27. Fortsetzung

Immerhin

Jetzt wollte

Er gab

Er setzte

von dem P

angerührt

Er sah

hast.

„Da nim

Flasche Ro

Er hatte

meistens ein

alte und ein

Fräulein

Verliebt!

Der Able

glitt ihm e

Gesicht.

Der Ritt

„Schließlich

haben sich

„Ich dan

„No ja,

ohne Reich

Da trat

Und der

linke Wan

Landwirte, vergesst nicht, daß bei der Kultur der Runkelrüben das Kali der wesentliche Bestandteil der Düngung sein muß. Streut deshalb möglichst bald im Mittel 400—500 kg 40% Kalisalz per ha.

ndungen, nach Eng-
rankreich fünf, nach
nach der Schweiz
Nachposttrecken, die
usstrahlen, sind hier

Strecke von Berlin
europäische Haupt-
sa einbezogen wird.
und „Bremen“ ist
ener Zubringerdienst
merkenswert ist die
e wurde bisher schon
bied einmal wöchent-
Die 4000 km lange
in knapp 24 Stunden
gen sind in Belgien
gesehen. Die Flug-
men Liegeflächen aus-
Kabineneinteilung,
n ermöglicht. Selbst-
fliegsmöglichkeiten

renbaufongress

Vorbereitungen zum
ongress, der vom 12.
soll schnell vorwärts.
er hat sich auf 42 er-
rd der Kongress nicht
tragen, sondern auch
olles und Anregendes
esehenen 350 Refera-
rden. Nach den bisher
nahmen darf erwar-
der größte sein wird,
mals abgehalten wor-

blüht

März. Noch schneller,
er, sind an der Berg-
Mandelbäume erblüht.
er berühmten Straße
erg prangt bereits im
hend zwischen Zwin-
Mandelbäume vor-
ehr die Pfirsichbäume
eits dicke Knospen und
en allernächsten Tagen
en.

lkäfer in Deutschland
örden im vorigen Jahr
Defäkation des aus
offfäfers haben vol-
Bordringen dieses ge-
ndert werden können.
tes festgestellt wurde,
ernommen und mit Er-

em Jahr in den west-
lands wahrscheinlich in
lung treten und in die
en wird, sind auch für
fagnahmen angeordnet
worden. Die Nutzungs-
bestellten Grundstücke
der vorgeschriebenen
nung ist nicht nur für
Vorjahr der Kartoffel-
a darüber hinaus auch
geordnet worden. Die
dnet, daß die Verbrin-
nen der Kartoffelkäfer
den Befallsgebieten in
hat. Man darf zu
utrauen haben, daß sie
erfüllt werden.

tes

2. März. (Die größte
Steinbruchbetrieb am
Nordpfälzischen Hart-
schen am Samstag schä-
elsgestein durch Spre-
ne Material, welches zur
gen- und Eisenbahnbau-
für das Jahr 1938 aus
en Arbeit und Brot.
ung, die als die größte
en in monatelanger Ar-
ausgetragen.

Schafe verbrannt.
ntagnachmittag brach in
Schmal ein Feuer aus,
denheit der letzten Zeit
undenen Futtervorräten,
Geräte vernichtete. 40
amen in den Flammen
hont. Einige der Tiere
verden.

uf dem Großglock-
ng Oesterreichs mit dem
die Zugspitze der höchste
der 3800 Meter hohe
auern. Nun haben drei
Matrei in Osttirol nach
Bipfel des Großglockners

der wesent-
d im Mittel

Belgien

Belgiens Beziehungen zum Auslande

In der Kammerführung vom vergangenen Dienstag kam Herr Carton de Wiart auf die belgischen Auslandsbeziehungen zu sprechen und erklärte, die Entwicklung der europäischen Verhältnisse rechtfertige die Haltung, die Belgien kürzlich eingenommen habe. Wenn Belgien darüber mache, daß sein Land nicht über schwimmt werde von irgendeinem Feinde, trüge es viel dazu bei, einen Krieg in Westeuropa unmöglich zu machen.

Im Zusammenhange mit dieser Erklärung interessiert die Mitteilung, daß Belgien das äthiopische Kaiserreich als italienisches Besitztum anerkennt und dies dadurch zum Ausdruck bringt, daß es als Gesandten den Grafen de Kerchove de Denterghem nach Rom senden wird. Damit sind die regelrechten Beziehungen zwischen Italien und Belgien wiederaufgenommen.

Belgien — ein Bundesstaat?

Der sozialistische Abgeordnete Truffaut aus Lüttich entwickelte kürzlich in einer wallonischen Zeitschrift den Plan, Belgien zu einem Bundesstaate, ähnlich der Schweiz, zu machen. Dieser Staat würde drei Teile umfassen: Brüssel, Flandern, Wallonien mit Malmédy. Für die Kantone Eupen und St. Vith wäre ein Sonderregime vorzusehen. Jeder dieser Teile würde sich selbst verwalten. Die Allgemeininteressen des Landes müßte ein Senat wahren, der von allen Bürgern Belgiens gewählt würde.

Truffaut trägt sich allen Ernstes mit der Absicht, diesen Plan als Gesetzentwurf in der Kammer einzubringen.

Gewaltiger Waldbrand bei Libramont

Am vergangenen Montag nachmittag brach bei Libramont ein Waldbrand aus, der rasch ungeheure Ausmaße annahm und über 200 Hektar Tannenbestände zerstörte. Man schätzt den Schaden auf über eine Million Franken. Die Ursache des Brandes sieht man in der Funkenbildung des Zuges, der um 13,30 Uhr von Libramont nach Bastnach fährt.

Minister Pierlot in Lüttich

Am vergangenen Montag sprach Minister Pierlot in Lüttich vor einer großen Zuhörerschaft über die innen- und außenpolitische Lage Belgiens. Nachdem er einleitend die hervorragende Rolle der Katholiken des Landes und ihre Mission umschrieben hatte, erklärte er in bezug auf die Sicherheit des Königreiches, daß Belgien das Land gegen jeden Angriff zu verteidigen wisse und daß die Großmächte ihr Belgien gegebenes Wort halten würden.

Zur finanziellen Lage übergehend, gab er der Meinung Ausdruck, daß die Zeiten wohl sehr schwierig seien, daß es aber doch der Regierung gelingen werde, fühlbare Einsparungen zu erzielen. Was das Ackerbaudepartement betrifft, so seien rund 82 Millionen, also 30 Millionen mehr als im Vorjahre, zur Verfügung gestellt worden. 25 Millionen würden als Subventionen der Bauernschaft zufließen. Des weiteren führte er eine Reihe von Maßnahmen an, die zum Zwecke haben, die Preise für landwirtschaftliche Produkte wie Milch, Butter und Vieh zu heben und zu stützen.

Neue Steuern in Sicht

Bekanntlich wurde im vergangenen Juli die sogenannte Krisensteuer, die im Jahre 1933 eingeführt worden war, abgeschafft. Nach dem Weggange des Herrn de Man, der sich zum Professor an einer australischen Universität ernennen ließ, nachdem er, dank seines jamaikanischen Planes, eine Schuld von 1800 Millionen Fr. herausgewirtschaftet hatte, bleibt dem Nachfolger nichts anderes zu tun übrig, als die Krisenbeiträge der Na-

tion wieder eintreiben zu lassen. Dadurch hofft man ungefähr 600—700 Millionen Fr. zu erzielen. Wenn die Vorberechnungen stimmen sollten, müßte der Staat in diesem Jahre die Zuwendungen an die Arbeitslosen um das Doppelte erhöhen, was einer Mehrausgabe von 400—500 Millionen entsprechen würde. Desgleichen verzeichnet der Haushaltsvoranschlag 200 Millionen Subsidbeträge für die Gemeinden, die zum ersten Male im Budget auftauchen, ohne daß man ihren eigentlichen Zweck kennt.

Protestbewegung gegen die neuen Steuern

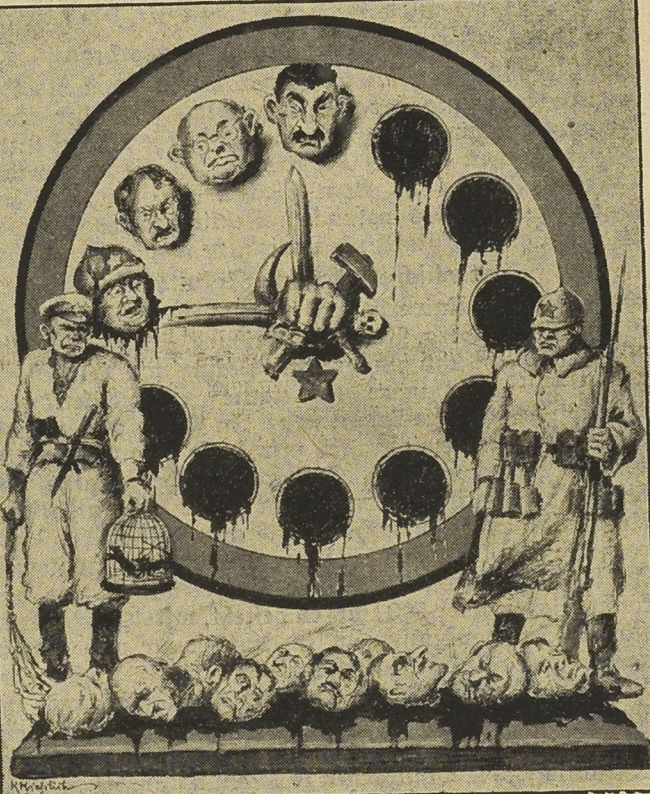
Zweihundertfünfzig Vereinigungen aus Handel und Handwerk haben bei der Regierung gegen die unaufhörlich gesteigerten Steuersätze protestiert. Sie wollen neue Steuern nur dann gelten lassen, wenn alle möglichen Einsparungen auf allen Gebieten durchgeführt worden sind.

Pläne des neuen Finanzministers

Herr Soudan hat ein schwieriges Amt übernommen, das ihn zwingt, möglichst rasch das Gleichgewicht der öffentlichen Finanzen wiederherzustellen. In einer Aussprache mit seinen technischen Beratern und Mitarbeitern hat er eine Reihe von Plänen entworfen, die wohl nicht alle die Steuerzahler entzücken werden. So scheint die Wiedereinführung der Krisensteuer eine beschlossene Sache zu sein. Desgleichen will er alle Ausgabenposten ziemlich stark beschneiden. Und schließlich plant er, im Inlande eine Anleihe von 2 Milliarden zu machen, um die dringendsten außergewöhnlichen Ausgaben im Betrage von 1100 Millionen zu decken. Der Restbetrag soll dazu dienen, den Wiederaufwertungs-fundus wiederherzustellen.

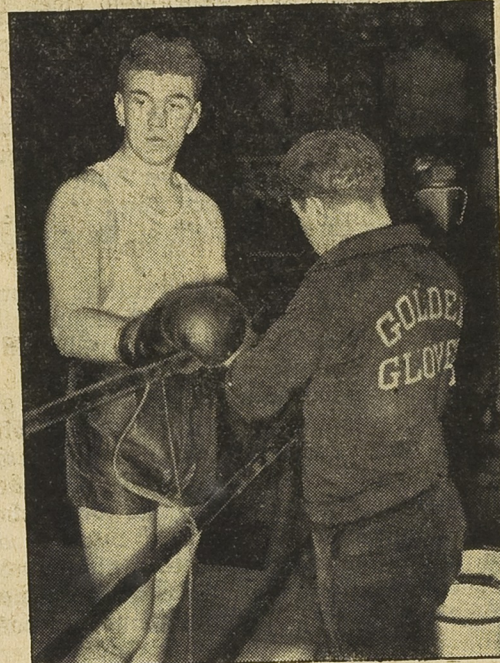
Belgische Ausstellung in Schweden

Eine große Ausstellung belgischer Produkte wird am kommenden 1. April in Stockholm eröffnet werden. Sie steht belgischerseits unter dem hohen Protektorate des Königs und schwedischerseits unter jenem des Prinzregenten. Bis jetzt haben sich bereits 400 Aussteller gemeldet.



Ein Viertel vor Zwölf

Neue Moskauer Schauprozesse stehen bevor („Berliner Tageblatt“).



Schmelings Gegner hat das Training aufgenommen
Steve Dudas, der am Freitag mit dem Dampfer „Hamburg“ in Deutschland eintraf, hat jetzt in Bendestorf bei Hamburg sein Trainingslager aufgeschlagen. — Steve Dudas und sein Trainer Fierro bei einer Trainings-pause im Ring.

Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit

Das Regierungsprojekt über die Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit stößt bei einzelnen Zeitungen auf starken Widerspruch, weil man allgemein annimmt, daß dieses Projekt wieder nur den sowieso schon stark mitgenommenen Steuerzahler belasten wird. Freilich erklärt man, der Anteil des Staates belaufe sich nur auf ein Drittel, aber immerhin ergibt das eine weitere Belastung der Staatskasse um rund 150 Millionen.

Die Lage der Nationalbank

Der letzte Wochenbericht der Nationalbank verrät, daß der Goldbestand um 1.195.050.000 Fr. und etwa 199.884.000 Fr. auf ausländische Devisen abgenommen hat. Immerhin verbleiben noch 16.233.177.139 Fr., d. h. 66,10% gegenüber 68,34% am 10. März.

— Das englische Königspaar kommt vorläufig nicht nach Brüssel. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Buckingham Palace verlautet, daß das englische Königspaar seinen offiziellen Besuch in Brüssel nicht im Juli, wie berichtet worden war, machen wird.

— Truppenchau. Die alljährlich stattfindende Truppenchau der Brüsseler Garnison findet, wie mitgeteilt wird, nicht am 8. April, sondern am Freitag, den 27. Mai statt.

— Um die Markguthaben. In der Senatskommission für Außenpolitik schlug der Abg. Van Overbergh vor mit Deutschland in Verhandlungen zwecks Auszahlung der gesperrten Markguthaben zu treten.

— Goldsendungen. Nach Informationen aus London sollen in den letzten Tagen aus Brüssel kommende Flugzeuge in Crondon gelandet sein, die Gold von der belgischen Nationalbank nach England brachten. Es handelt sich um Goldsendungen, die in Ausführung sehr normaler Operationen gemacht wurden, und die übrigens in dem letzten Situationsbericht der Nationalbank in Erscheinung traten.

— Eltville am Rhein hat die Burg Eltville übernommen, um sie zu einer Gutenberg-Gedächtnisstätte auszugestalten.

Im Schwarzen Adler

Ein heiterer Roman von Hans Karl Meißner

Ullsberger-Verlag durch Verlagsanstalt Manz, München
27. Fortsetzung

Immer hatte er allein die Verantwortung getragen. Jetzt wollte der Adlervirt nicht kneifen.

Er gab sich einen Ruck!

Er setzte sich jetzt in das Extrazimmer. Er ließ sich von dem Piffolo bedienen, der die Speisen ebenso unangenehm abtrug, wie sie serviert worden waren.

Er sah, wie dem Jungen dies weh tat! Berufssehne haßte.

„Da nimm! Das gehört dir. Und bring mir eine Flasche Kognak!“ Er gab ihm fünf Schilling.

Er hatte die Karaffe zur Hälfte geleert, als der Rittmeister eintrat und grüßte: „Melde gehorsamt: eine alte und eine junge Jungfrau zur Stelle. Ulrike und Fräulein Magda. Und außerdem ein hoffnungslos Verliebter! Gräbt jetzt nur noch nebenberuflich nach alten Knochen: Doktor Schubert!“

Der Adlervirt gab dem Rittmeister die Hand. Dabei glitt ihm ein schwacher Schimmer der Freude über das Gesicht.

Der Rittmeister stellte sich noch einmal in Positur: „Schließlich nicht zu vergessen: auch Tiras, der Hund, haben sich im Geburtshaus eingefunden!“

„Ich danke, Schwager“, sagte der Adlervirt.

„No ja, Schwager... hat sich was!... ein König ohne Reich... ein böhmischer Musikanter ohne Geigen!“

Da traten Ulrike und Magda ein.

Und der Adlervirt wurde auf die rechte und auf die linke Wange geküßt.

*

Zum ersten Male in seinem Leben ließ heute der Adlervirt die Zügel der Führung aus seiner Hand gleiten. Er hatte dem Rittmeister, seiner Schwester und seiner Tochter ganz offen alles erzählt und die Lage geschildert.

Man beriet.

Und man kam zu dem Entschluß: der Ferdinand ist nicht zu verfolgen! Das will die Familie nicht! Er ist demselben Zauber erlegen, wie der Vater.

Also Schwamm drüber! Es ist aus und g'sehen!

Ulrike schlug vor, daß sie das Neugeld bezahle. Der Adlervirt lehnte ab. „Ich mach es nicht wie der Ferdinand, daß ich dich bestohle. Die Magda hat ja jetzt auch nichts mehr. Nein, das geschieht nicht, wenn ich dafür schon danke!“

Man kam zu keinem richtigen Ergebnis; das Parlament Geldner hatte versagt.

*

Als sich nach diesen zwei Wochen Ulrike wieder in die Küche begab, hatte sich Maria schon vorseferti gemacht.

„Der Herr hat erklärt, ich kann gehen, und da geh ich halt!“

Und Ulrike sagte in tröstendem Ton: „Steh nichts im Weg! Was der Adlervirt einmal sagt, fikt! Jetzt bin ich wieder da und werden Sie mit dem Herrn Zopp nur recht glücklich. Das sag ich im Ernst!“

Der Herr Georg hatte heute seinen „freien Tag“ und wanderte nach dem Mittagessen nach Sonnenberg.

Dort in der „Goldenen Birn“ war an den Montagen auch nicht viel los.

So konnte er Kathi eine gute Weil für sich haben. „Die Marie ist heute zu ihrer Mutter“, begann er.

„Dann wartet sie die vier Wochen bei uns und dann ist sie die Frau Zopp. Und jetzt ist das Plagerl der ersten Köchin im „Schwarzen Adler“ frei und, wenn du woll-

test, ich glaub schon, daß ich es fertig brächt beim Chef, so daß er dich nahm an der Marie ihrer Stell... vielleicht nur auf ein paar Zähl... aber notwendig war es nicht. Ich kann für meine Frau schon selber sorgen! Nur halt grab, wenn du's selber möchtest!“

Und Kathi meinte, daß sie schon möchte.

Sie war für die warme Küche da und abend um neun war spätestens Schlaf. Dann würde sie warten, bis der Mann nach Hause kam.

„Schlafen wirst du und nicht warten“, rief Georg.

„Und ich wart!“ Kathi geriet in Eifer. „Wenn wir das so arrangieren, dann haben wir das Essen frei; dann verdienen wir beide, wenn auch schwer. Dann legen wir uns das alles auf die Seiten, dann sind wir in ein paar Jahren gestell, pachten uns mit unserem eigenen Geld eine Wirtschaft, dann bist du kein Herr Ober mehr, sondern der Wirt selber...“ — und jetzt schweifte sie ab — „der Bauer Hans will absolut fort. Die „Goldene Birn“ war nicht schlecht. Ich hab's die Tag, wo ich da war, gemerkt.“

Kathi hatte sich im Eifer der Unterhaltung dem Herrn Georg auf den Schoß gesetzt. Sie rutschte jetzt herunter, als Hans Bauer herankam.

Sie rief ihm zu: „Hansl, was verlangst für die Pacht?“

„Ich will verkaufen“, war die Antwort.

„Red g'schiet, wenn wir dir's auf der Stell abpachten. Sag was!“

„Fünftausend!“

„Willst?“ fragte Kathi ihren Herrn Georg, „kannst?“

Und der nickte: „Mit dir möchte ich's riskieren! Aber es ist ein Heibengeld!“

Hans Bauer dachte: ich hab oben das Nest eingerichtet. Und sie ist mit dem andern gekommen! Mir ist hier alles verkehrt! Hier, auf dieser Bank haben sie miteinander geschmeißt, dort auf jener miteinander gelacht! Nur fort!“

Herstellung der Kunstwolle in Deutschland

Die Vertreter der Auslandspresse waren vor einiger Zeit von der maßgebenden deutschen Regierungstelle eingeladen worden, die Einrichtungen einer Fabrikanlage zu besichtigen, die sich mit der Herstellung der künstlichen Wolle befaßt. Man hatte zu diesem Zweck die Fabrik für Zellstoffwolle von Schwarza in Thüringen gewählt, die heute bereits in großer Menge synthetische Wolle herstellt, und die mit den letzten Mitteln der technischen Errungenschaften auf diesem Gebiete arbeitet.

Die Errichtung dieses Werkes im Herzen Deutschlands wurde im Oktober 1935 beschlossen; im Oktober 1936 wurde bereits mit der Herstellung der künstlichen Wolle begonnen und heute stellt man pro Tag 35 000 kg Wolle her; dabei hat man die Möglichkeit, die Produktion noch täglich zu steigern.

Auf den Laien, so berichtet der Berliner Korrespondent der „Indépendance Belge“, macht es zweifellos einen starken Eindruck, wenn er sieht, mit welcher einfachen Mitteln hier die Zellstoffwolle hergestellt wird. Man verarbeitet Zellstoffwolle B als Ersatz für die Baumwolle und Zellstoffwolle A als Ersatz für Schafwolle. Ausgangsprodukt ist das Holz der Tanne, der Buche und seit einiger Zeit auch der Fichte. In Deutschland, wie übrigens in den meisten Ländern, nimmt der Holzbestand durch den allzustarrenden Verbrauch sehr schnell ab, so daß man notgedrungen an andere Rohstoffe denken muß. Wie es scheint, hat man in Deutschland einen Ersatz im Stroh gefunden. In Deutschland hat das Holz 150 Prozent des normalen Schlages erreicht und die verantwortlichen Stellen sind sich bewußt, daß es in diesem Tempo nicht weiter gehen kann, will man den Waldbestand nicht in Frage stellen.

Wenn, wie schon gesagt, heute Stroh an Stelle von Holz verwandt wird, so ist es klar, daß dies nicht das alleinige Rohmaterial werden kann. Man sucht die Frage dadurch zu lösen, daß man den Papierverbrauch soviel wie möglich einschränkt und eine Bewegung einleitet, zum Zweck, das alte Papier und die Papierabfälle zu sammeln als Ersatz für die Holzfasern.

Die Herstellungsweise der künstlichen Wolle beruht auf dem Verfahren, den Zellstoff in einer Natronlauge aufzulösen, der sich dann chemisch mit Schwefelsäurestoff verbindet. Diesen Vorgang nennt man technisch Sulfidierung. Nach Vollendung dieses Prozesses ist der Zellstoff in sogenannte Viskose verwandelt, die gesponnen wird.

Der Eucharistische Kongreß in Budapest

Ein römisch-katholischer Pfarrer in der Diözese Berlin schreibt uns:

Anlässlich des Eucharistischen Kongresses in Budapest gewährt Deutschland den Deutschen, die den Kongreß besuchen wollen, eine Fahrpreismäßigung von 66 2/3 Prozent. Wie groß ist die Fahrpreismäßigung in anderen Ländern, wo eine gewisse politische Distanz gegen das deutsche „Heidentum“ Sturm läuft, weil Deutschland angeblich den Eucharistischen Kongreß boykottiert?

Aus der katholischen Welt

Die rumänisch-orthodoxe Kirche

gibt heute, nach der russisch-orthodoxen Kirche, als die größte und angesehenste östliche Kirche. Sie ist gegliedert in 5 Erzbistümer, 13 Bistümer, rund 8000 Pfarreien; es gibt über 50 Männer- und etwa 25 Frauenklöster. Von den rund 18 Millionen Einwohnern sind zwölfteilmillionen Orthodoxe (71 %), annähernd 3 Millionen Katholiken (16 %). Die Katholiken sind zur Hälfte lateinischen, zur Hälfte griechisch-orientierten Ritus. Protestanten gibt es über eine Million.

Die Leiche eines ermordeten Missionars gefunden

Vor einiger Zeit wurde in Mandchukuo ein amerikanischer Missionar, Pater Gerard Donovan, durch Banditen ermordet. Da er der erste Missionar der katholischen auswärtigen Mission Amerikas ist, der getötet wurde, trägt man sich mit dem Gedanken, seinen Leichnam nach Amerika überführen zu lassen, um ihn im Mutterhaus in Maryknoll beizusetzen. Der Missionar ist offenbar erbrochen worden. Der Bruder des Missionars begann neun Tage vor dem Fest der Muttergottes

von Lourdes eine neuntägige Andacht mit der Bitte, Maria möge ihm eine endgültige Nachricht über den schon einige Zeit vermissten Bruder schicken. Und siehe da, gerade am Morgen des 11. Februar, des Festes Maria Lourdes, traf in Maryknoll die Nachricht ein, daß der Leichnam gefunden worden war!

Eine Million Don-Bosco-Bibeln in Italien

Die berühmte „Istoria sacra“ des heiligen Johannes Don Bosco, die volkstümlichste Schul- und Volksbibel, ist bisher in einer Million Exemplaren abgesetzt worden. Dieser große Erfolg erklärt sich aus der Tatsache, daß der heilige Jugendzieher mit diesem Werke eines der allerbesten religiösen Haus- und Schulbücher geschaffen hat, das fast 80 Jahre nach seinem erstmaligen Erscheinen und 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers noch überall Eingang findet. Dieses Werk ist heute noch als einziges vom italienischen Unterrichtsministerium für die Lehrerbildungsanstalten vorgeschrieben.

Der Held des Alhazar will nach Budapest wandern...

Der nationalspanische General Moscardo, der an der Spitze seiner heldenhaften Kadetten den berühmten Alhazar bei Toledo 72 Tage lang gegen die Bolschewiken siegreich verteidigte, wird auch dem Eucharistischen Kongreß in Budapest beizuwohnen. Es ist bezeichnend für die Größe dieses Helden, daß er den ausdrücklichen Wunsch äußerte, als einfacher Pilger behandelt zu werden.

Abtweihe in der Erzabtei Beuron

Die Abtweihe des neugewählten Erzbischofs der Benediktinerabtei Beuron, Dr. Benedikt Baur, wurde im Beisein des Apostolischen Nuntius, Mgr. Orsenigo, des Erzbischofs von Freiburg und des Bischofs von Rottenburg, von acht Benediktineräbten, darunter des Erzabtes von Maria-Einsiedeln und zahlreicher Festgäste feierlich vorgenommen. Erzbischof Gröber pries in seiner Festansprache die Bedeutung Beurons für die Erneuerung der christlichen Kunst und die liturgische Bewegung. Dem neuen Erzabt, der er „als scharfer Denker, als treuer Sohn der Kirche und des Hl. Vaters, als einen Mann reicher Erfahrung und Kenntnis der heiligen und profanen Wissenschaft“ rühmte, gab er zu erwägen, es sei heute nicht leicht, Abt zu sein, ebensowenig wie Bischof; aber das Vertrauen auf die Kraft von Gebeten und auf die Fürbitte der Heiligen werde in allen schwierigen Lagen das Rechte lehren. Drei Grundfätze solle er einhalten: Ertragen, Vergessen, Vertrauen. Das werde immer der beste Leitstern für ihn sein.

Generalversammlung des Jesuitenordens

Mitte März begann im Generalat in Rom die Generalversammlung des Jesuitenordens. An der Versammlung nahmen alle Provinziale mit je 2 Assistenten teil, im ganzen etwa 160 Pater. Sie alle werden die nächsten Wochen in Rom bleiben und zugleich der Heiligsprechung des polnischen Jesuitenpeters Bobola, die am Osterfest stattfinden wird, beiwohnen.

Katholisch-theologische Fakultäten

An staatlichen Universitäten gibt es in Deutschland in Bonn, Braunschweig, Breslau, Freiburg, München, Münster, Tübingen und Würzburg. Mainz und Paderborn haben Priesterseminare und eigene „Hochschulen“ zur Bildung der Priesterkandidaten. In Polen gibt es eine katholische Universität, die erst nach dem Kriege in Lublin entstanden ist. Die französischen Katholiken besitzen im Institut catholique in Paris eine katholische Universität mit 2000 Hörern, ferner katholische Universitäten in Lille, Nancy, Angers, Lyon und Toulouse. In Belgien ist die katholische Universität Löwen bekannt, die seit über 500 Jahren besteht, mit 4000 Hörern. Katholische Handelsschulen in Antwerpen und Mons haben fast Universitätscharakter. Italien hat eine katholische Universität in Mailand, die Niederlande in Nijmegen, die Schweiz in Freiburg, die Vereinigten Staaten in Washington und 14 andern Städten, Chile in Santiago, die Philippinen in Manila, Syrien in Beirut, Indien in Madras und Kalkutta, Japan in Tokio, China in Peiping und Schanghai. Im Mittelpunkt der katholischen Kirche, in Rom, ist die berühmte Gregoriana Päpstliche Universität.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten u. „Sonntagsblatt“

Der Dr. Schubert würde sie in die Wiege legen und schaukeln. Und den Hans Bauer würde sie hineinlegen und leise wiegen!

Sie konnte sich vorstellen: der Frihl, der Dr. Schubert, würde immer voll Rücksicht sein und der Hans Bauer würde erst nicht viel fragen.

Es waren also beide prächtige Menschen; sie stellte sich jetzt wahrhaftig vor, wer nun ihrem Herzen näherstünde, und sie kam zur Ueberzeugung: mit dem Hans Bauer wäre es ein leichteres Machen.

Aber das war doch jetzt eine ganz unwichtige Denkelei!

Den nächsten Vormittag traf der Adlerritt seine Tochter im Garten.

Er war ihr eigens nachgegangen.

Er hatte eine schlaflose Nacht gehabt und ihm war eingefallen, was Dr. Schubert damals vorgeschlagen hatte.

Und nun ging er gerade auf sein Ziel los.

„Der Dr. Schubert ist ein reicher Mann.“

Magda stand gerade an einem Rosenstock. Der erhob sich kahl und schlang in die Höhe von anderthalb Meter, hatte wenig Blätter und zwei schwere Blüten.

„Ja?“ antwortete sie fragend.

„Du heiratest ihn!“

„Und?“

„Du machst den ‚Schwarzen Adler‘ wieder flügge, der jetzt flügellos ist.“

„Schneid mir die Rose hier ab, Papa!“

Der Wirt tat dies. Er steckte das Messer wieder ein.

„Wie meinst du?“ drängte er wieder.

„Er gehört dann dir, der ‚Schwarze Adler‘, ich tret zurück; aber, Lenti, laß das Haus nicht zugrundgehen, ich bitt dich, ich bitt dich!“

Reichsfender Rölln

Sonntag, 27. März

6,00 von Hamburg: Hafenkonzert an Bord des Dampfers „Ganja“ der Hamburg-Amerika-Linie. 8,00 Wetter, Wasserstand. 8,05 Katholische Morgenfeier. Leitung: Domvikar Leinering. 8,30 Orgelstunde. 9,30 Musik am Sonntagmorgen. 10,30 Der westfälische Dichter Walter Vollmer erzählt. 10,45 Streichtrio Nr. 2, d-moll von August Bebel. 11,15 Künstler des Sendebereichs. 11,30 Musik will der Lenz uns grüßen... Frohe Lieder zum Frühlingsanfang. 12,00 Sonntagmittag in Bad Nachen. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 14,00 Melodein — aus Köln am Rhein. 15,00 Der Kiepenkerl packt aus. Guter Rat für Stadt und Land. Landjugend lernt reiten. Was leistet ein Landpostamt? 15,20 Zwischenmusik. 15,35 Lustiger Rätselsunk. 16,00 Nachmittagskonzert. 18,00 Aus dem Stegreif. 18,15 Die Bühne. 19,00 Nachrichten. 19,45 Der Sonntag im Rundfunkbericht und Sportvorbericht. 20,00 Männerchorkonzert. 20,30 Neue Deutsche Unterhaltungsmusik. 2,30 Abendkonzert. 22,30 Nachrichten. 23,00 bis 24,00 Unterhaltung und Tanz.

Montag, 28. März

6,00 Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer. 6,10 Leibesübungen. 6,30 Frühkonzert. 7,00 Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Unterhaltungsmusik. 9,30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. 9,45 Nachrichten. 10,30 Was brachte der Sportsporttag? 11,45 Bauer, mer! auf! Auch in Westfalen mehr Zudecken. 12,00 Die Wertpause des Reichsfenders Rölln. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 13,15 Schloßkonzert. 14,00 Nachrichten. 14,00 Melodein — aus Köln am Rhein. 15,00 Kinder hört zu: Was bringt uns der Frühling? Ein fröhlicher Spaziergang — alle Hörkinder gehen mit. 15,45 Wirtschaftsmeldungen. 16,00 Wiener Musik. 17,00 Wir suchen und sammeln. Allerlei Brauchtum und Östern. Vom Osterfeuer und Osterwasser. 17,10 Hans Bund spielt zum Tanz. 18,50 Und was meinen Sie? 19,00 Nachrichten. 19,10 Unterhaltungskonzert. 20,40 Westdeutsche Wochenschau. 21,00 Musik vor dem Vorhang. 22,00 Nachrichten. 22,15 Zwischenmusik (Schallplatten). 22,30 bis 24,00 Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 29. März

6,00 Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer. 6,10 Leibesübungen. 6,30 Frühkonzert. 7,00 Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Morgenmusik. 9,45 Nachrichten. 10,00 Hätt i bi. Volkstänze und Volkslieder aus Österreich. 10,30 Kindergarten. 11,45 Bauer, mer! auf! 12,00 Mittagskonzert. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 14,00 Nachrichten. 14,10 Melodein — aus Köln am Rhein. 14,45 Wirtschaftsmeldungen (Schlachtwiehmärkte). 15,45 Wirtschaftsmeldungen. 16,00 Nachmittagskonzert. 18,00 Von Geige Flöte und Cembalo und Musik aus alten Tagen. 18,30 Englische Unterhaltung. 18,00 Nachrichten. 19,10 Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. 19,15 Musik am Abend. 20,10 Neues vom Film. 20,30 bis 24,00 Großer Tanzabend des Reichsfenders Rölln. 22,00—22,15 Nachrichten.

Mittwoch, 30. März

6,00 Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer. 6,10 Leibesübungen. 6,30 Frühkonzert. 7,00 Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf. 8,00 Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt. 8,10 Frauenturnen. 8,30 Musik am Morgen. 9,30 Dr. Wilhelm Klob: Von gesunden Leben. 9,45 Nachrichten. 10,00 Vom draußen mahnt das deutsche Herz. Eine Hörfolge um auslandsdeutsche Dichtung und Musik. 11,45 Bauer, mer! auf. 12,00 Die Wertpause des Reichsfenders Rölln. 13,00 Nachrichten — Glückwünsche. 13,15 Mittagskonzert. 14,00 Nachrichten. 14,10 Melodein aus Köln am Rhein. 15,30 Soldaten der Arbeit. 15,45 Wirtschaftsmeldungen. 16,00 Wir treiben Familienforschung. Ratschläge, Anleitungen und Antworten von Hugo Schönmann. 6,30 Virtuose Klaviermusik. 17,00 Der Erzähler. Freiz Rölle: Reden ist Silber. 17,10 Musik am Nachmittag. 18,00 Griff ins Leben. Bunte Ausschnitte aus unserm Zeitgeschehen. 18,30 Das deutsche Volk liebt. 19,00 Nachrichten. 19,10 Musik zum Feierabend. 20,00 Grenzlanddeutsche Märsche und Lieder. 21,30 Kabarett mit Fred Endritat. 22,00 Nachrichten. 22,15 Zwischenmusik (Schallplatten). 22,30 bis 24,00 Unterhaltung und Tanz.

Magda antwortete nicht. Wie sprach doch der Vater, wie bittend, wie flehend! Wie sie ihn nie gehört hatte! Wie ein kleines, verzweifelteres Kind!

„Schau, der Rosenstock ist heute noch unser! Und da der Baum mit den Kaiserbirnen auch! Soll ich mich an einem Ast daran aufhängen?“

Was sollte sie fragen?

„Wir könnten ja mit dem Neugeld zur Not durchkommen“, fuhr er fort, „und uns weiterfrecken! Wie es aber würd, das weiß man nicht. Magda, sei wie eine Mutter, wie deine Mutter... tu's!“

Und sie gingen miteinander auf und ab und der Adlerritt sagte immer wieder, er sei schuld, nur er, an dem Zusammenbruch, dann warf er wieder Worte dazwischen, wie eben der Dr. Schubert ihr ein Vermögen sicherstellen wollte, und daß das Ganze dränge. Und dann verlor er den Faden der Rede... er wandte sich ab und Magda auch.

Sie hatte den erschütterndsten Eindruck: ihr Vater, der Adlerritt, weinte.

Die Rose entfiel ihrer Hand.

Sie hatte ihn beruhigen wollen und getraute sich doch nicht, einen Schritt zu ihm zu machen.

„Wenn er noch will, dann heirate ich ihn, den Dr. Schubert. Aber komm jetzt, Vater, und reg dich nicht mehr auf! Ich kann es nicht ertragen!“

Sie ging in ihr Zimmer.

Sie brach hilflos in Weinen aus. Sie kramte in ihrem kleinen Biedermeierschreibtisch; da lagen ein paar Briefe und ein Bild von Hans Bauer.

Das alles wollte sie vernichten; und tat es doch nicht. Es war nichts Böses um diese Liebe gewesen, und etwas Heiliges darf bestehen bleiben!

Sie dachte an Dr. Schubert.

(Fortsetzung folgt.)

„Hans!“ fragte noch einmal die Kathi, „willst?“

„Ja, morgen machen wir es schriftlich!“

Es war so das Beste.

41.

Die Rose fiel zu Boden...

Magda schlief nun wieder im Vaterhaus.

Das heißt, sie schlief nicht. Sie hatte sich nur hingelegt und das Licht ausgedreht.

Es ging ihr so viel durch den Kopf.

Wie der Vater erzählt hatte, war die Adlerrittschaft so um eine Viertelmillion ärmer geworden.

Mit ihren Plänen, vielleicht noch weiterzustudieren, war es nun zu Ende!

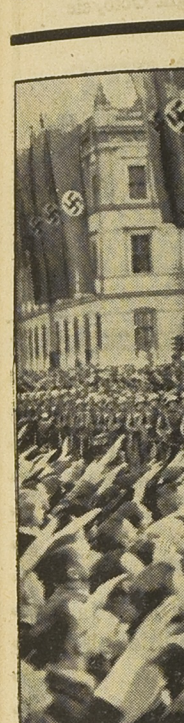
In ihrem Denken kreuzten zwei Männer. Der sympathische Dr. Schubert, der gute Kamerad, und der Hans Bauer, der Sünder!

Der erste, überlegen in jeder Beziehung. Dem man sich gewiß anvertrauen konnte. Der wie ein Bruder war; so verwandt!

Und der andere! Der Hans Bauer! Der einen harten Gang hinter sich hatte, voll Mühen und Plage. Der sich mit Trotz festgebissen hatte in eine kleine Existenz, für sein bißchen Grund und Boden kämpfte, der es mit den unzureichenden Mitteln schon zu etwas gebracht hatte, der manchmal so hilflos dreinschaute, daß man ihn an sich hätte nehmen mögen: ruh dich aus, guter Bub, ich mach dir dein Bettel in meiner Seel!

Der so groß und schwer war, daß man ihn nicht aufheben konnte, aber doch wieder klein wurde, daß man ihn streicheln mochte: heidi-po-peia! Schlaf doch, das Mutterle macht über dich!

B



Von den Berlin-Infanterieregimenten



Hier m... Die erste Ku...



So läßt man... fierten Gen...



Bei der brit... Bombenab...

Bilder aus aller Welt

in Bord des Dampfers Linie. 8 00 Wetter, infeier. Leitung: Dom- 9 30 Musik am Sonn- Dichter Walter Vollmer, d-moll von August Debezirks. 11,30 Nun hohe Lieder zum Früh- in Bad Nachen. 13 00 00 Melodein — aus el pact aus. Guter Rat- ent reiten. Was leistet musft. 15 35 Lustiger zert. 18,00 Aus dem 00 Nachrichten. 19 45 und Sportvorbereit. Neue Deutsche Unter- t. 22,30 Nachrichten. Tanz.

März für den Bauer. 6,10 7,00 Nachrichten — Wetter Wasserstand — 8,30 Unterhaltungs- Lichenzettel der Woche. che der Sportsonntag? Westfalen mehr Zuder- schensenders Röln. 13 00 6 Schloßkonzert. 14 00 Köln am Rhein. 15 00 Frühlings? Ein früh- der gehen mit. 15 45 der Musik. 17,00 Wir brauchtum um Oftern. 17,10 Hans Bund s meinen Sie? 19,00 20,40 West- sit vor dem Vorhang. enmusft (Schallplatten). Tanz.

März für den Bauer. 6,10 7,00 Nachrichten — Wetter, Wasserstand — n. 8 30 Morgenmusft. Volkstänze und Volks- ergarten. 11 45 Bauer, 13,00 Nachrichten — 14,10 Melodein — afismeldungen (Schlacht- dungen. 16,00 Nachmit- löte und Cernabalo und Englische Unterhaltung. es Turn- und Sportfest n Abend. 20,10 Neues er Tanzabend des Reichs- richten.

März für den Bauer. 6,10 7,00 Nachrichten — Wetter, Wasserstand — 8 30 Musik am Morgen. gefunden Leben. 9,45 en mahnt das deutsche ssdeutsche Dichtung und 12,00 Die Wertpaufe richten — Glückwünsche. richten. 14,10 Meloben Daten der Arbeit. 15,45 reiben Familienforschung. orten von Hugo Schüne- ft. 17 00 Der Erzähler. 17,10 Musik am Nach- Bunte Ausschnitte aus deutsche Volk lied. 19,00 eierabend. 20,00 Grenz- 21,30 Kabarett mit Fred 5 Zwischenmusft. (Schall- haltung und Tanz.

sprach doch der Vater, ie ihn nie gehört hatte! Kind! te noch unser! Und da n auch! Soll ich mich n?"

geld zur Not durchkom- weiterfretten! Wie es t. Magda, sei wie eine tu's!"

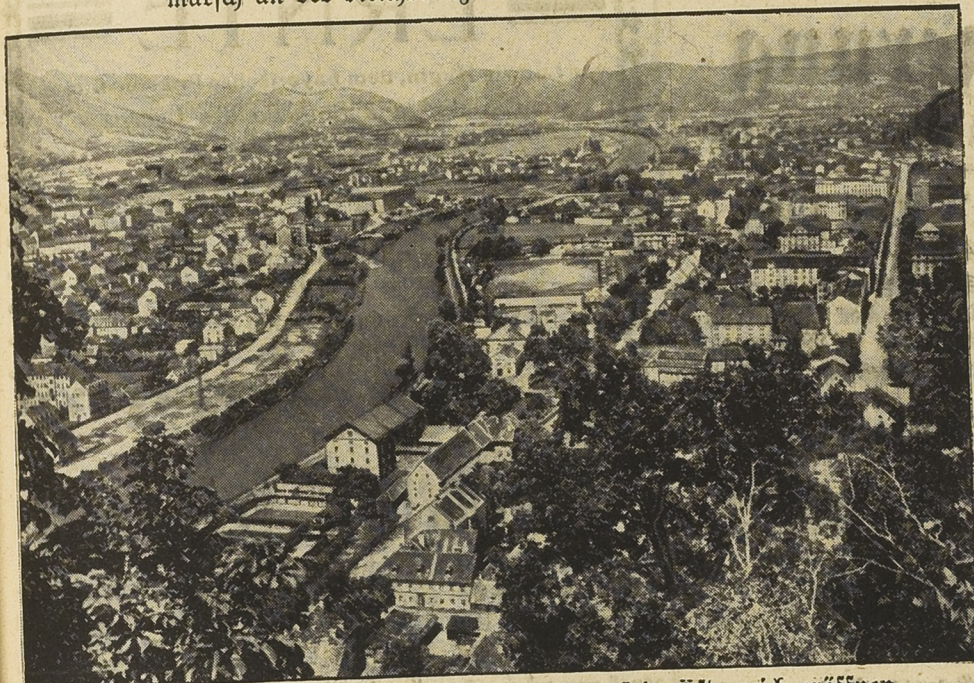
auf und ab und der er sei schuld, nur er, an f er wieder wirre Worte Schubert ihr ein Wer- daß das Ganze dränge! der Rede... er wandte

en Eindruck: ihr Vater, en und getraute sich doch machen. heirate ich ihn, den Dr. ater, und reg dich nicht tragen!"

n aus. Sie kramte in öttisch; da lagen ein paar Bauer. en; und tat es doch nicht. Liebe gewesen, und etwas folgt.)



Deutsch-österreichisches Bataillon in Berlin
Von den Berlinern freudig begrüßt, traf das I. Bataillon des deutsch-österreichischen Infanterieregiments Nr. 15 ein. Unser Bild zeigt das Bataillon beim Vorbereitungs- marsch an der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße.



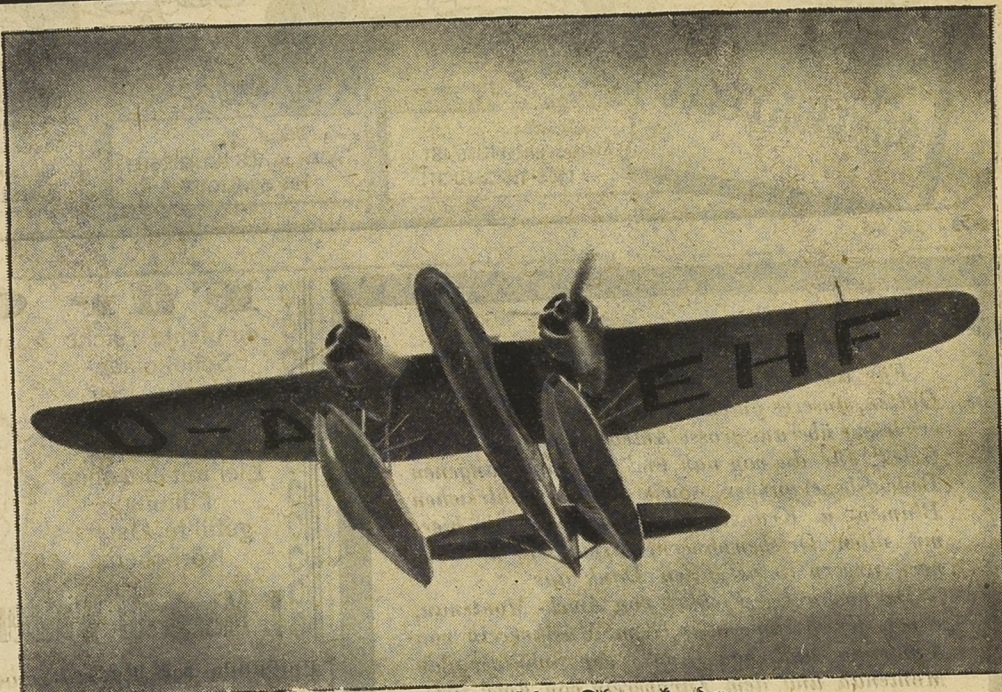
Hier wird der Führer den Abstimmungskampf in Österreich eröffnen
Die erste Kundgebung, auf der Adolf Hitler das Wort ergreifen wird, findet in Graz statt. Eine Stadtsansicht, gegen Norden gesehen.



So läßt man sich gern die Schönheiten der Stadt zeigen. Angehörige der motorisierten Gendarmerie mit Wiener Mädels auf der Terrasse des Hochhauscafés.



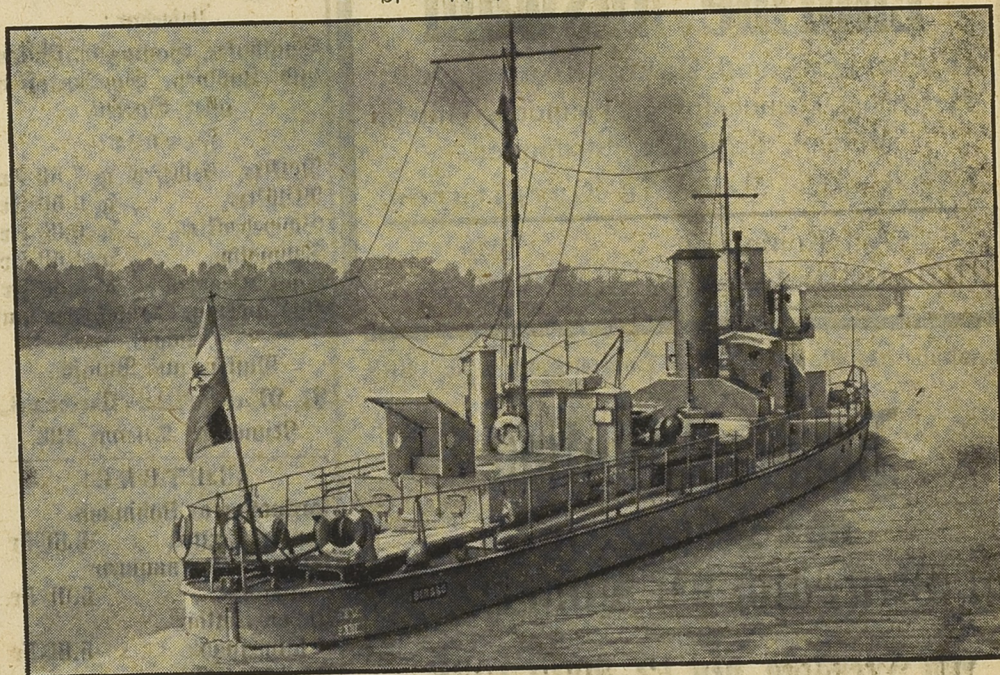
Englands neueste Bomben-Schulflugzeuge
Bei der britischen Luftwaffe wurde jetzt eine Staffel neuer Übungsflugzeuge für den Bombenabwurf in Dienst gestellt, die dieser Tage in Wittering zu ihrem ersten Übungsflug starteten.



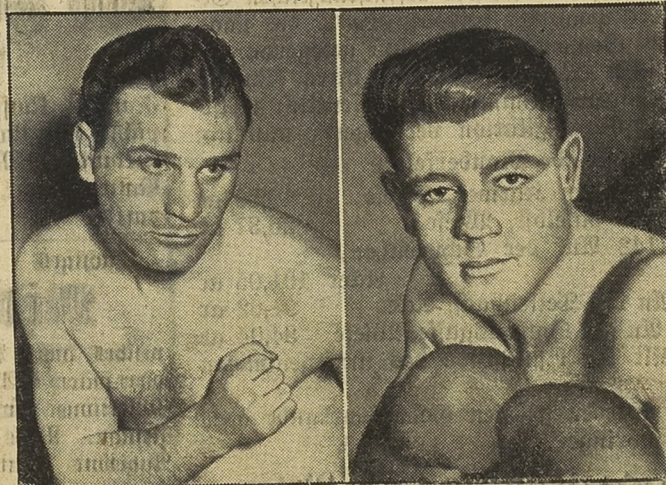
Zu den neuen deutschen Flugrekorden
Ein zweimotoriges Seeflugzeug der Heinkel-Flugzeugwerke, ausgerüstet mit BMW-132-Motoren, erreichte mit der Besatzung Flugzeugführer Diplomingenieur Rith der Heinkel-Werke und Mechaniker Schmidt der Bayerischen Motorenwerke auf einem Flug über 2000 km mit 2000 kg Nutzlast die ausgezeichnete Geschwindigkeit von 329 km in der Stunde. Mit dieser hervorragenden Leistung fielen nicht weniger als acht Weltrekorde an Deutschland.



Die ersten 2000 KdF-Fahrer aus Österreich wurden bei ihrer Ankunft in der Reichshauptstadt herzlich begrüßt: Unter den Klängen der mitgebrachten Kapelle wird ein echter Wiener Walzer auf das „Parkett“ — es ist dieses Mal das Berliner Großstadtpflaster — gelegt.



Aufstellung einer Donauflottille der Kriegsmarine
Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Raeder mit der Übernahme der auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge des Bundesheeres zur Aufstellung einer Donau-Flottille im Rahmen der Kriegsmarine beauftragt. Wir zeigen hier ein Fahrzeug des früheren österreichischen Bundesheeres in Gefechtsstellung.



Am 25. März kämpfen in der Berliner Deutschlandhalle der Belgier Gustave Roth (links) und der deutsche Meister Adolf Heuser (rechts) um die Weltmeisterschaft im Halbschwergewicht.

JETZT ...
die von Ihnen geschätzte
SUNLIGHT
in neuer Form:
SUNLIGHT OCTO

SUNLIGHT OCTO

★ Fürs Wäschewaschen verwenden Sie die grossen Sunlight-Riegel. Sunlight Octo dagegen gehört ins Badewasser, weil ihr milder Schaum den Körper köstlich erfrischt.

SAVONNERIES LEVER FRÈRES, BRUXELLES

Frau Müller: "WIE SCHNEEWEISS IST DIES TISCHTUCH!"

Frau Walter: "ABER JA, ICH WASCHE STETS MIT SUNLIGHT."

Frau Müller: "WIR VERWENDEN DIE SUNLIGHT OCTO ALS BADESEIFE. SIE IST WUNDERBAR!"

"KÖSTLICH, SOLCH EIN BAD MIT DER SUNLIGHT OCTO!"

NOCH NIE HABE ICH MICH SO ERFRISCHT GEFÜHLT."

Danksagung

Für die uns beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders u. Onkels erwiesene überaus grosse Anteilnahme zum letzten Geleit, für die von nah und fern eingegangenen Beileidsbezeugungen, sowie für die zahlreichen Blumen- u. Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Ortsbewohnern, Freunden u. Gönnern unsern tiefgefühlten Dank aus.

Der hochw. Geistlichkeit von Amel-Montenau, seinen Kriegskameraden, dem Musikverein von Montenau und von Amel, der Schützengilde Montenau und dem Turnverein von Amel sprechen wir unsern besonderen Dank aus.

Frau Wwe. Neuens-Erkes u. Kinder.
Deidenberg im Februar 1938.

Siemens
Bügeleisen
Siemens
Heizkissen
Siemens
Brotröster

Alle Siemens-Erzeugnisse
engros — en détail

Handgerecht
SIEMENS
PROTOS RAPID
Der neue Staubsauger
825,— Fr.

Vorführung im Fachgeschäft:
A. ARENS-COLARIS, St. Vith, Hauptstrasse 17, Tel. 31

Geschäft Leon. Küches / Büllingen
Die letzten Neuheiten sind da!

Enorme Auswahl
in Herren- und Damenkonfektion;
Herren- u. Damenstoffen, Hemden, Hüten, Mützen, Schirmen, Strümpfen.
Die große Mode in Garnituren.

Auf Konfektion 5%
Alle anderen Waren mit 10%

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Zwangsliquidation
von Ländereien
in Weyerath bei Manderfeld

Am Dienstag, den 12. April 1938,
nachmittags 3 Uhr,

in dem Sitzungssaale des Friedensgerichts in St. Vith, in Gegenwart des Herrn Friedensrichters des Kantons St. Vith, wird der unterzeichnete Notar hierzu beauftragt auf Grund Urteils des erstinstanzlichen Gerichts in Berviers vom 18. Oktober 1937, die nachbezeichneten in der Gemeinde Manderfeld gelegenen, der Frau Witwe Michel Schröder-Beck und ihren Kindern in Weyerath gehörigen Immobilien öffentlich meistbietend im Wege der Liquidation versteigern, nämlich:

Gemeinde Manderfeld

Flur 9 Nr. 655/104 Am Rärweg, Wiese	10,89 ar
Flur 9 Nr. 517/107 daselbst, Wiese	26,37 ar
Flur 9 Nr. 469/142 Auf der Schärenheck, Acker	101,05 ar
Flur 9 Nr. 43 An der Tellenbach, Acker	91,62 ar
Flur 9 Nr. 227 An der Ommelsgasse, Wiese	34,04 ar

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Kaufliebhaber werden gebeten Geburtsurkunde oder Heiratsbuch mitzubringen.

S. Dautrelepont, Notar

Trauerdrucksachen liefert in kürzester Zeit die Buchdruckerei d. Bl.

Für Ostern

empfehle reiche Auswahl in Geschenkartikeln

Schokolade-Hasen, Eier, Dragées,	Bonbonnieren, Biskuit-Packungen
Papiermache-Eier mit und ohne Füllung,	Eier-Farben, Eier-Papier
gefüllte Oster-Körbchen,	— en gros — — en détail —

J. Margraff-Walderoth, St. Vith, Tel. 55

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Freiwillige Haus- und Land-Versteigerung
in Weyerath bei Manderfeld

Am Dienstag, den 12. April 1938,
nachmittags 4 Uhr,

in dem Sitzungssaale des Friedensgerichts in St. Vith, wird der unterzeichnete Notar auf Ansehen der Frau Witwe Michel Schröder-Beck in Weyerath, deren in Weyerath gelegenes Wohnhaus und Ländereien öffentlich meistbietend versteigern.

Bezeichnung der Immobilien
Gemeinde Manderfeld

Flur 9 Nr. 573/44 An der Tellenbach, Wohnhaus mit Stallungen und Scheune und Garten, 4,11 ar
Flur 9 Nr. 574/44 daselbst, Acker, 5,74 ar
Flur 9 Nr. 369/73 daselbst, Acker, 21,65 ar
Flur 9 Nr. 368/73 daselbst, Acker, 23,31 ar
Flur 9 Nr. 685/69 daselbst, Hofraum, 1,02 ar

Sofortiger Besitzantritt.
Kaufliebhaber werden gebeten Geburtsurkunde oder Heiratsbuch mitzubringen.

S. Dautrelepont, Notar

Zur Saat
Lieferbar:
Saathaser, Saatgerste, Weizen und Lupinen, Saatkartoffeln aller Sorten.

Ferner:

Rottke, seidefrei	7,50 Fr.
Weißke, "	9,50 Fr.
Schwebentke, "	9,00 Fr.
Thymoth, "	4,50 Fr.
Engl. Berggras, "	4,50 Fr.

Alle anderen Grasarten auf Lager.

Muster auf Wunsch.

R. Marante-Peters, Neundorf, Telefon 128.

ACHTUNG!
Geräucherte Schinkenwurst extra 6,50 Fr.
Geräuchertemagerer Speck 6,00 Fr.
Dicker, fetter Landspock 5,00 Fr.
Geräuchert Rollschinken 7,00 Fr.
Landeschmalz 4,50 Fr.
Per 5 kg 1 Fr. Rabatt auf das kg

Hubert Groenenschild, St. Vith

400 Fichtenstangen
3. und 4. Klasse, sowie Zaunpfähle und Bohlenstangen zu verkaufen. Michael Knob, Oskawirtschaft, St. Vith, Viehmarkt.

Tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, für sofort oder später in kleinen Haushalt (2 Personen) für alle Hausarbeit gesucht. Reise wird vergütet. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Angabe des Alters und verlangten Lohn erbeten. Mme. Wegger, Villa Dufaleit, Knocke-Route a/See.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit für zwei Personen - Haushalt in St. Vith gesucht. Keine Wünsche. B. Laoureux, Brümmerstr. 4, St. Vith.

Junge oder Mädchen
von 15—18 Jahren findet gute Stelle für leichte Hausarbeit. Maison Rangler, Eisenborn-Camp.

Suchen Sie Stellung, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Stellenvermittlung „Fortuna“
Cupen

Tüchtiges Mädchen
ab 16 Jahre und Frauen erhalten schnell und kostenlos in Alt- und Neubelgien gut bezahlte Stellen. Neustraße 51.

Fleißiges Mädchen
zum Servieren und alle Hausarbeiten, für sofort gesucht. Französisch erwünscht. Hotel Central, St. Vith.

Ordentliches Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Metzgerei Grott, Schilweg 5, Cupen.

Ehrliches, fleißiges, junges Mädchen
für Oskawirtschaft gesucht. Jos. Thomas, Café, Dörfel.

Kolpings-Familie Jungmänner-Verein St. Vith

Am Sonntag, den 27. März 1938
veranstalten die beiden obengenannten Pfarrvereine im Saale Karl Marquet (Windmühlenplatz) einen

Festspiel-Abend
Zur Aufführung kommt das Schauspiel
ERNT
von Ludwig Hugin, dem bayerischen Priester-Dichter.

Ein Bild und Sinnbild des Lebens aus christlich-gläubiger Schau.
Das Spiel beginnt um 8 Uhr.
Kasseneröffnung 1/8 Uhr — Eintritt 4 Fr.
Die aktiven und inaktiven Mitglieder haben freien Eintritt.

Zu diesem Festabend laden freundlichst ein Präses und Vorstände der beiden Vereine.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit in deutsch-sprechender Familie gesucht. Brugel, 268, Avenue Albert.

Ein in Burg-Reuland gelegenes neu erbautes geräumiges Wohnhaus
nebst Anbau und Garten preiswert zu vermieten. Auskunft erteilt Herz-Jesu-Kloster, Burg-Reuland.

Fast neue Schlagharre
(Täumer) zu verkaufen. Josef Terren, St. Vith, Leichgasse.

Dank dem hl. Josef
für Gebetsanhörung in einem Anliegen.

47 000 Hektar neues Kulturland

folgt die Inangriffnahme der Kultivierung des Duemmer-Hunte-Gebietes in Niedersachsen (zwischen Dümmer- und Hunte) bringen. Das ist ein Gebiet, welches größer ist als die Pontinschen Sümpfe. Die Mehreträge bei Durchführung dieses gewaltigen Meliorationsplanes werden 51 000 Zentner Roggen und über 51 Millionen Liter Milch oder 3,8 Millionen Pfund Butter betragen. Die Durchführung des Projektes erfolgt durch Wasserregulierungen. Die Wassermengen, die bisher zu großen Ueberschwemmungen geführt haben, werden künftig teils durch einen Kanal abgefangen, teils im Duemmersee festgehalten und gespeichert. Die Kosten der Regulierung betragen neun Millionen RM.

Bad Orb räumt auf
Eine der größten Stadtplanierungen Deutschlands

Bad Orb im Speßart hat beschlossen, mit der hygienisch höchst zweifelhaften Romantik seiner zu den hiesigen, modernen Kuranlagen in merkwürdigem Gegensatz stehenden Altstadt gründlich aufzuräumen. In einem großen Sanierungsaktion, wie sie in diesem Umfang Deutschland bisher kaum durchgeführt sein dürfte, werden insgesamt 234 Gebäude, darunter allein 190 je nach Lage, aber eng und ungeordnet angeordnete Wohnhäuser beseitigt. Die bisherigen Ansassen dieser Häuser erhalten draussen zeitgemäße Heimstätten. In der engen Gassen und winklig verbauten alten Häuser und Höfe sollen schöne Anlagen treten. In Verbindung mit diesem Bauvorhaben soll auch eine Umgehungsstraße angelegt werden, die das Kurleben Bad Orb von dem lästigen Durchgangsverkehr befreit.

Burgos, 24. nationalen Truppenstellen und truppenführungsstellen.

Luxemburg
Ein Gerücht, dass verbreitet im geringsten einem sehr energiegelassen bei der Kommentierung der schen Ereignisse, harte Beunruhigung, dass Deutschland droht hat, fa den Tageszeitung in überreichten Deutschland die die Presse frei in mung äußern, n Aus diesem Öffentlichkeit st gens nicht nur Ländern erfolg außerordentlich die diplomatische Bed, der sich b heit und Unab

Durch die l monach die luy rung des fran Luxemburger Einstellung des reich und Deut

Die Frag Es wird ge minster Bed, belgischen Hau geben hat, mo Desprechungen glaubt man z Frage stellte, t ung Belgien, i Großherzogtum bedroht werde gestellt haben.

Am vergan herzogtum Lu Vergleich zum Finger, überbe nähern 3000. Von den-Fe ger, 2028 Da Franzosen um Die Ehenin ersten März 2 burger, 1349 337 Franzosen

Zu den ve bauprojekten, führung gela Straßenlinie gebiet der wald. Durch schönsten Teil der Bauarbeit Maßnahme, die Finanzier breite Grund arbeiten ergi Kreis Schl Jahr 1938, u Fertigstellung 300 000 Reic sollen im La werden.

Die E Cines der sch ist die Bu r der zeigte d den letzten die Gefahr eine Trümme hat sich dabe Instandsetzun Jahr 1938 Ausbau ern Reichsmar Jahre verze Jahre 1940 Jahr vorgee erfordern.

200 M nchtet. abseits der von Zägerh Zeit 200 M den. Wand zwei junge Unvorsichtig hatten in der Kaffee Koch welches in d lich so schme waren, das wehren aus chen es mit zudämmen. nach Lamm

uf Wunsch all derer ge-
für alles verwenden, auch
Welch Wohlgefühl schafft
Ihr reicher Schaum
reinhalt und erfrischt die
ne noch Sunlight Octo, sie
ne Frische!

HT OCTO
Fr. 065
das Stück
OCTO
LEVER FRÈRES, BRUXELLES

Familie
-Verein
27. März 1937
oben genannten Pfarr-
quart (Windmühlenplatz)

-Abend
nt das Schauspiel
ITE
rischen Priester-Dichter.
bild des Lebens
ubiger Schau.
nt um 8 Uhr.
Eintritt 4 Fr.
aktiven Mitglieder
Eintritt.
den freundlichst ein
der beiden Vereine.

Mann
der noch einen kleinen Garten
bearbeiten kann, für sofort
gesucht. Klostert Wanderingfeld.

Knecht
von 20-30 Jahren, welcher
melken kann, gesucht. Gute
Lohn. Gute Referenzen er-
wünscht. Wo, sagt die Exped.
d. Bl.

**Klee- und
Grassamen**
Dauerweidenmischung, garan-
tiert seidenfrei und hohe Reim-
fähigkeit, kaufen Sie am besten
im Kaufhaus u. Samenhand-
lung Math. Lejeune, Dillingen.
Telefon 7.

neues Kulturland
er Kultivierung des Duem-
berbachs (zwischen Osmen-
gen. Das ist ein Gebiet,
Pontinischen Sümpfe. Und
sführung dieses gewaltigen
51 000 Zentner Roggen und
Milch oder 3,8 Millionen
die Durchführung des Pro-
regulierungen. Die Wasser-
gen Ueberflutungen ge-
ig teils durch einen Kanal
mersee festgehalten und auf-
Regulierung betragen neun

räumt auf
Stadtsanierungen
chlands
nt beschloffen, mit der hygie-
Romanistik seiner zu den hü-
en in merkwürdigem Gegen-
ndlich aufzuräumen. In einer
wie sie in diesem Umfang im
durchgeführt sein dürfte, wer-
gen, darunter allein 190 jener
erigen Injassen dieser Häuser
ke Heinstätten. An Stelle
flig verbaute alten Häuser
gen treten. In Verbindung
soll auch eine Umgehungs-
ie das Kurleben Bad Or-
ngsverkehr befreit.

Burgos, 24. März. Am Mittwoch überschritten die nationalen Truppen den Ebro an zwei verschiedenen Stellen und trugen hiermit den Angriff vom bisherigen südaragonischen Kampfgebiet nach Nordaragon vor.

Luxemburg

Luxemburg nach den österreichischen Ereignissen
Ein Gerücht, das sich auffallend rasch durch das ganze Land verbreitete, obschon die Tageszeitungen dazu nicht im geringsten Stellung nahmen, wollte dieser Tage von einem sehr energischen Protest der deutschen Gesandtschaft bei der luxemburgischen Regierung gegen die Kommentare der Zeitungen über die österreichisch-deutschen Ereignisse wissen. Dieses Gerücht rief eine lebhafte Beunruhigung hervor. Es scheint sich zu bestätigen, daß Deutschland der Regierung mit Repressalien gedroht hat, falls der deutschfeindliche Ton nicht aus den Tageszeitungen verschwinden würde. Die deutschen Zeitungen übertrieben die Entschuldigung, im Großherzogtum sei die Presse frei und könne über alle Geschehen ihre Meinung äußern, nicht gutheißen würde.
Aus diesem Grunde ist es verständlich, daß die Öffentlichkeit sich über den deutschen Schritt, der übrigens nicht nur in Luxemburg, sondern in allen andern Ländern erfolgte, stark beunruhigt zeigte. Mit einer außerordentlichen Aufmerksamkeit verfolgt man daher die diplomatischen Reisen des Herrn Außenministers Bech, der sich bemüht, die Lage Luxemburgs, seine Freiheit und Unabhängigkeit sicher zu stellen. (Ip)

Durch die luxemburgische Presse geht die Meldung, wonach die luxemburgische Regierung auf die Aufforderung des französischen und deutschen Gesandten vom „Luxemburger Wort“ und vom „Eischer Landblatt“ eine Einstellung des scharfen Vorgehens gegen die in Frankreich und Deutschland befolgte Politik verlangt hat.

Die Frage militärischer Hilfe für Luxemburg

Es wird gemeldet, daß der luxemburgische Außenminister Bech, der sich vorige Woche drei Tage in der belgischen Hauptstadt aufhielt, sich auch nach Paris begeben hat, wo er mit verschiedenen Regierungsleuten Besprechungen hatte. In gutunterrichteten Kreisen glaubt man zu wissen, daß Herr Bech in Brüssel die Frage stellte, welche diplomatische und militärische Haltung Belgien einnehme, wenn die Unabhängigkeit des Großherzogtums Luxemburg durch eine andere Macht bedroht werde. Dieselbe Frage soll er auch in Paris gestellt haben.

Die Arbeiter in Luxemburg

Am vergangenen ersten März zählte man im Großherzogtum Luxemburg 33 241 beschäftigte Arbeiter. Im Vergleich zum Vormonat ist diese Ziffer um 377 geringer, übersteigt aber die Zahl des Vorjahres um annähernd 3000.
Von den 33 241 Arbeitern waren 26 907 Luxemburger, 2028 Deutsche, 1841 Italiener, 1480 Belgier, 285 Franzosen und 630 anderer Nationalitäten.
Die Einnahmen des Landes beschäftigten allein am ersten März 21 260 Arbeiter, von denen 16 641 Luxemburger, 1349 Deutsche, 1300 Belgier, 1205 Italiener, 337 Franzosen und 428 anderer Nationalität waren.

Rheinland

Bau der Kermeterstraße

Zu den verkehrswirtschaftlich wichtigsten Straßenbauprojekten, die im Gebiet der Nordsee zum Durchgang gelangen, gehört die im Bau befindliche neue Straßenlinie durch das größte geschlossene Hochwaldgebiet der Nordsee, den sogenannten Kermeterwald. Durch diese Straße wird einer der landschaftlich schönsten Teile der Eifel erschlossen. Die Durchführung der Bauarbeiten erfolgt durch den Kreis als Träger der Maßnahme, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Finanzierung durch namhafte Zuschüsse auf eine breite Grundlage gestellt ist. Der Umfang der Bauarbeiten ergibt sich u. a. aus der Tatsache, daß der Kreis Schleiden in seinem Haushaltsplan für das Jahr 1938, und zwar im außerordentlichen Etat, für die Fertigstellung der Kermeterstraße einen Betrag von 300 000 Reichsmark eingelegt hat. Die Bauarbeiten sollen im Laufe dieses Sommers restlos durchgeführt werden.

Die Burg Heimbach wird ausgebaut.
Eines der schönsten Burdenmaler des Nordseeländes ist die Burg Heimbach im Kreis Schleiden. Leider zeigte diese kulturgeschichtlich wertvolle Stätte in den letzten Jahren starke Verfallserscheinungen, so daß die Gefahr bestand, daß im Laufe der Jahre hieraus eine Trümmerstätte werden würde. Die Kreisverwaltung hat sich daher entschlossen, ausreichende Mittel für die Instandsetzung der Burg im Haushaltsplan für das Jahr 1938 bereitzustellen. Die gesamten durch den Ausbau erwachsenden Kosten sind auf rund 250 000 Reichsmark geschätzt. Die Arbeiten sollen auf drei Jahre verteilt werden, so daß der Ausbau bis zum Jahre 1940 vollendet sein wird. Die für das laufende Jahr vorgesehenen Bauarbeiten sollen etwa 80 000 RM. erfordern.

200 Morgen Fichten durch Brand vernichtet.
Am vergangenen Sonntag entstand etwas abseits der Landstraße Düren-Monschau in der Nähe von Jägerhaus ein Waldbrand, durch den in kurzer Zeit 200 Morgen sechs- bis achtjährige Fichten vernichtet wurden. Wanderern, die das Feuer bemerkten, gelang es, zwei junge Burschen festzunehmen, die zugaben, durch Unvorsichtigkeit den Brand verursacht zu haben. Sie hatten in der Nacht dort geschlafen und wollten morgens Kaffee kochen, wobei sie ein offenes Feuer machten, welches in dem trockenen Waldgras Nahrung fand und sich so schnell ausbreitete, daß sie nicht mehr imstande waren, das Feuer zu ersticken. Bald waren die Feuerwehren aus Monschau und Umgebung zur Stelle, welche es mit vereinten Kräften gelang, das Feuer einzudämmen. Die beiden Wanderer wurden zur Polizei nach Lammersdorf gebracht.

Wittlich, 22. März. Eine mutige Tat vollbrachte der 14-jährige Jüngling Paul Bornhausen vom Kuffhäuser-Wäsenheim. Er sah, wie ein etwa dreijähriges Kind von der Brücke in der Gerberstraße in den Mühlenteich fiel und unter der Brücke hindurchtrieb. Kurz entschlossen sprang er in den Mühlenteich und rettete das schon bewußtlose Kind vor dem Tode des Ertrinkens.

Aus der Umgebung

Karnevalszug zu Mittfasten in Welfenraed-Herbesthal. Wie in anderen belgischen Städten, so wird auch hier am kommenden Sonntag, 27. März, ein großer Karnevalszug die Straßen beider Ortschaften durchziehen. Die Vorbereitungen zu diesem Festtage, an denen sich die Gemeindevorwaltungen beider Orte beteiligen, lassen einen großen Erfolg voraussetzen. 40 Wagen und Gruppen sowie 10 Musikkorps sind bereits angemeldet. Alles ist geschehen, um dem zu erwartenden Zustrom von auswärtigen Besuchern einen herzlichen Willkommengruß zu entbieten. Abends findet ein großer Maskenball mit Prämierung der schönsten Masken und Kostüme statt. Der Zug wird um 13 Uhr ausgehen.

Kirchliches

Gottesdienstordnung

Pfarr St. Bith

(Sonntag, 27. März)

IV. Fastensonntag (Laetare). Hl. Messen 6 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr mit Monatskommunion der Schulen. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt. In allen hl. Messen eine vorgeschriebene Kollekte für die „Marianus-Stiftung“. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Dankgebet-Andacht zu Ehren des hl. Mariasakramentes.
Mittwoch: Gemeinschaftsmesse in der Hospital-Kirche.
Donnerstag: Nachmittags Beichtgelegenheit von 5 bis 7 Uhr.
Freitag: „Herz-Jesu-Freitag“ — Monatskommunion der Frauen. Abends 8 Uhr Fasten-Andacht mit Predigt.

St. Bith

Redaktionelle Beiträge unter dieser Rubrik und sonstige Artikel von allgemeinem Interesse werden jederzeit entgegengenommen.
Den 25. März 1938.

Sommerzeit

In der Nacht vom 26. zum 27. März werden die Zeiger der Uhren um eine Stunde vorgerückt. Damit beginnt die „Sommerzeit“. Infolgedessen ändern sich die Fahrpläne unserer Eisenbahnstrecken zum Teil. In der nächsten Mittwochs- und Donnerstagsausgabe bringen wir den geänderten Fahrplan zum Ausdruck.

Wichtige Bekanntmachung

für Gewerbetreibende, Kaufleute und Wirte!

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß am kommenden 31. März die Frist abläuft, innerhalb welcher die Neueintragen in das Handelsregister, die Änderungen bezgl. einer bestehenden Eintragung und die Eintragungen bezgl. einer Geschäftsaufgabe oder Geschäftsübergabe gegen Zahlung der einfachen Gebühr vollzogen werden. Nach diesem Zeitpunkt wird wieder eine Geldstrafe erhoben werden.
Es wird ebenfalls daran erinnert:
1. daß es nicht genügt, eine schriftliche Mitteilung in Form eines Briefes, einer Karte oder einer sonstigen Benachrichtigung an das Sekretariat des Handelsgerichts einzulenden, um die Eintragung, die Löschung oder die erforderlichen Änderungen zu veranlassen;
2. daß es auch nicht genügt, ausgefüllte Formulare an das Sekretariat einzulenden, und noch weniger, den für die Eintragung, die Änderung oder die Löschung erforderlichen Betrag einzuzahlen.
Das Gesetz schreibt vor, daß die betreffenden Personen selbst oder durch Bevollmächtigte an dem Sekretariat des Handelsgerichts erscheinen, wo Formulare zu ihrer Verfügung stehen und ihnen alle zweckdienliche Auskunft in den drei Amtssprachen des Landes erteilt werden.

Keine Änderungen der Eisenbahnverbindungen in Neubelgien

Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Gerüchte auf, daß die Eisenbahnverwaltung große Änderungen der Eupener, Malmédier und St. Bith-Strecken plane, wobei der Verkehr nur noch minimal aufrecht erhalten bliebe. Verschiedene Abgeordnete haben nach einer vierseitigen Zeitung sich mit Anfragen an die Verwaltung gewandt. Es wird jetzt bekannt, daß derartige Veränderungen nicht vorgenommen würden, da die Strecken an der Grenze teilweise der Militärverwaltung unterstünden. Wenn aber einmal Änderungen sich als notwendig erweisen würden, so würde für die Bevölkerung ein Ersatzdienst geschaffen, so daß keinerlei Verkehrsstörungen eintreten würden.

Der Besuch des Innenministers Dierckx in Neubelgien am acht Tage verschoben.
Innenminister Dierckx ist augenblicklich an einer Grippe erkrankt. Aus diesem Grunde konnte er an dem am Dienstag abgehaltenen Ministerrat nicht teilnehmen. Der Besuch, den er Samstag und Sonntag den neubelgischen Kantonen abstatten sollte, wird deshalb um acht Tage verschoben.

Die Indeziffer. Am 15. März war die Indeziffer um 6 Punkte von 763 im letzten Monat auf 757 Punkte gesunken. Für die einzelnen Provinzen ist die Indeziffer wie folgt festgesetzt: Antwerpen 777, Brabant 765, West-Flandern 745, Ost-Flandern 748, Hennegau 778, Lüttich 759, Limburg 752, Luxemburg 742, Namur 749 Punkte.

Avenue der Hundertjährigen in Malmédy. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde die Straße „Hinter den Mauern“, in welcher die hundertjährige Frau Mme. Goffart wohnt, als nachträgliche Ehreung für sie in „Avenue der Hundertjährigen“ umbenannt.
Ein großer Tag in Eichenborn. Der letzte Sonntag war für das hiesige Truppenlager ein ereignisreicher

Tag. Die 7. belgische Reservedivision ist hier gebildet worden. Aus diesem Anlaß wurde auch die Fahne des 12. Artillerieregiments nach hier überführt, die bisher seit der Auflösung der Division im Armeemuseum in Brüssel aufbewahrt wurde. Zahlreiche belgische militärische Persönlichkeiten wollten Sonntag hier, u. a. auch der frühere Kriegsminister Reserve-major Devèze. Die Neubildung der 7. Division ist nicht eine Folge der gegenwärtigen politischen Lage, sondern war schon seit Monaten geplant.

* Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 27. März 1938, ist in St. Bith Gottesdienst um 10 Uhr, am gleichen Tage ist in Malmédy Gottesdienst um 2 Uhr nachmittags.

Sport

Excelsior Renouprée — F. B. St. Bith

Nach dem 8:0-Siege gegen Membach, das offen gesagt kein Gegner für St. Bith war, begibt sich der F. B. am Sonntag zum ungeschlagenen Spitzenreiter nach Renouprée. Es ist geradeheraus gesagt eine fast aussichtslose Sache, denn was Vereinen wie Hodymont, Pepinster, Raeren und Herbesthal nicht gelang, — alle wurden mehr oder weniger hoch geschlagen — sollte es auch St. Bith unter normalen Umständen nicht gelingen. Aber wer die St. Bither kennt, weiß, daß gerade sie zu jeder Ueberraschung fähig sind. Im Hinspiel kam Renouprée in buchstäblich letzter Minute zu einem mageren 1:0-Siege und damals werden sie die Ueberzeugung mitgenommen haben, daß es äußerst schwer ist in St. Bith etwas Zählbares zu erreichen. Gewinnt Renouprée auch dieses Spiel so ist der Aufstieg sicher, und St. Bith braucht die Punkte unbedingt zur Erreichung des 2. Platzes. Es wird ein harter Kampf werden, die Papierform spricht für den Spitzenreiter. St. Bith meldet folgende Elf:

W. Düsseldorf

J. v. d. Laar B. v. d. Laar
Mattar Noël Josef Peeren
W. Reinartz Dr. Düsseldorf A. Peeren Meisen S. Peeren
Erfah: Hermann Reinartz. Abfahrt: 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 29. März 1938, abends 6 Uhr, findet im Rathause hier selbst, eine Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums der Stadt St. Bith statt mit nachfolgender Tagesordnung:

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Lokal-Holzverkaufes vom 24. März 1938.
2. Wegebauprojekt von Dhoemestraße, Forderung betreffend Grunderwerb.
3. Autobusdienst St. Bith — Schönberg — Mandersfeld, Erneuerung der Konzession.
4. Wiedereröffnung der Vieh- und Krammärkte.
5. Städt. Elektrizitätswerk, Belieferung eines Großabnehmers.
6. Begutachtung eines Beschlusses der Unterstützungs-Kommission.
7. Begutachtung eines Beschlusses der katholischen Kirchenfabrik.
8. Beitritt der Gemeinde zum Verkehrsverein Eupen-St. Bith.
9. Wegebauplan 1939.
10. Reparaturen Kapelle Wiesenbach.
11. Städtisches Gebäude Ratskeller, Bauliche Veränderungen.
12. Rechnung 1937 der evangelischen Kirchenfabrik.
13. Rassenrevision 1. Quartal 1938.
14. Verwaltungsrat der Bezirksparafasse, Erneuerungs-Wahlen.
15. Antrag auf Bewilligung einer Sonderzulage. St. Bith, den 23. März 1938.
Das Kollegium der Bürgermeister und Schöffen.
Der Stadtsekretär: Der Bürgermeister:
Schneider. Grees.

Handels-Nachrichten

Antwerpen. Rinde 4,75—5,75, Rinder 5—6,75, Stiere 4,75—5,75.
Eureghem. Fette Schweine 6,25—6,75, Ochsen 4,75—7,40, Stiere 4,75—6,20, Kühe 4,20—6,10, Rinder 4,75—7,10.
Gent. Ochsen und Rinder 5,25—7,50, Kühe 3,25 bis 6,75, Kälber 7—11, fette Schweine 6,25—6,70, Schafe 5—6, Lämmer 7.
Hannut. Rinder 5,75—6,75, Kühe 5—5,75, Stiere 5—6, fette Schweine 6,50—7, Schafe 4,25—5,50.
Hasselt. Weizen 135, Roggen 115, Hafer 120, Gerste 114, Kartoffeln 45, Stroh 20, 100 Eier 40 Fr.
Hasselt. Hornvieh 4—5,50, Kälber 7—9, Schafe 4—5, Läufer 300—350, Ferkel 175—200.
Löwen. Butter 21—23, Eier 0,35—0,38, Weizen 128, Roggen 110, Gerste 112, Hafer 108, Leinmehl 126, Feinmehl 122, Kleie 100—104, Stroh 32—40, Aalefamen 9,25—9,50, La Plata-Mais 119.
Tirlemont. Weizen 128, Roggen 120, Hafer 109, Gerste 110, Stroh 35, Heu 35, Kartoffeln 35, Butter 23, Eier 0,38, Aalefamen 11,50.
Tirlemont. Stiere 5,50, junge Ochsen 1800 bis 2000, Milchkuhe 3000—3500, magere Kühe 2000 bis 2400, fette Kühe 5, trüchtige Kühe 3000—3500, Rinder 1800—2000, Kälber 200—300, fette Schweine 7—7,25.

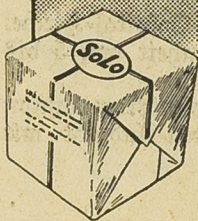
Geldkurs

100 französische Fr.	=	18,05	Belga
1 Pfd. Sterling	=	29,50	"
1 Dollar	=	5,94	"
100 holl. Gulden	=	328,78	"
100 Schweizer Fr.	=	136,33	"
1 Reichsmark	=	2,38	" = 11,92 Fr.
1 Belga	=	5,—	Papierfranken
1 Papiermark	=	5,40—5,60	Fr.
1 Silbermark	=	5,90—6,10	Fr.
1 Pfd. Sterling	=	12,37	Reichsmark
1 Dollar	=	2,49	"



**Niemals krank
... dank den
Vitaminen!**

Sie weiss nicht, was Kranksein heisst. Ihre Mutter sorgt für genügende Zufuhr von Vitaminen und Kalorien, indem sie ihr reichlich Solo gibt. Mutter weiss, dass diese schmackhafte Margarine Lebensfreude spendet und dass ihr hoher Gehalt an Vitaminen D und A den Körper vor Erkrankung schützt. Für alle ist Solo jederzeit das ideale Nahrungsmittel. Solo ist immer frisch — prüfen Sie das Datum auf dem Paket



SOLO Margarine
REICH AN VITAMINEN D UND A

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepoint in St. Vith.

Land-Versteigerung in Hepscheid bei Heppenbach

Am Dienstag, den 5. April 1938,
nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung der Eheleute Johann Peter Peters-Gilles in Hepscheid, wird der unterzeichnete Notar auf Ansehen derselben die nachbezeichneten, in der Gemeinde Heppenbach gelegenen Parzellen öffentlich meistbietend versteigern.

Bezeichnung der Parzellen

Flur 18 Nr. 282 Vorderste Raspielt, Acker	69,92 ar
Flur 18 Nr. 705/136 Am Büllingerweg, Weide	68,21 ar
Flur 18 Nr. 326 Großfeld, Acker	80,27 ar
Flur 18 Nr. 345 Ober der Raspielt, Weide	17,36 ar
Flur 18 Nr. 323 Großfeld, Acker	53,26 ar
Flur 18 Nr. 335 Ober der Raspielt, Weide	14,26 ar
Flur 18 Nr. 336 dasselbst, Weide	14,24 ar

Sofortiger Besitzantritt.

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars. Kaufinteressenten werden gebeten Geburtsurkunde oder Heiratsbuch mitzubringen.

H. Dautrelepoint, Notar

Achtung! Große Auswahl in Damen- u. Herrenfahrrädern

verschiedener Fabrikate von 450 Fr. an Ersatzteile, Bereifungen, Beleuchtungen. Jedem Radfahrer ist somit Gelegenheit geboten, seinen Einkauf preiswert und geschmackvoll zu tätigen.

GARANTIE:

Erstklassige Ware zu konkurrenzlosen Preisen.

FACHMÄNNISCHE BEDienung

Johann Collas, Büllingen

Velos en Gros & Detail

Für Wagen mit Gummibereifung ist die deutsche

Gloria-Achse

das BESTE und ist billiger als alte Autoachsen. Auskunft bei allen Schmieden.

Lieferant: Eisengroßhandlung

Theodor Meurer, St. Vith

Eine vortreffliche Düngung von Feldern, Wiesen und Weiden ist nur mit dem vollkommen aufgelösten:

„UNION“

Volldünger

zu erreichen, welcher alle zum Aufbau der Pflanzen nötigen Stoffe enthält.

Wer gutschät, der guterntet.

Reichen Ertrag erzielt nur der Landwirt, welcher Union-Dünger streut. In den verschiedensten Mischungen hergestellt kann derselbe für jede Saat geliefert werden.

Zu beziehen durch den Bezirksvertreter für St. Vith-Malmedy:

Firma Math. Wagener-Collienne
Deidenberg-Montenau, Telefon Amel 10

Amtsstube des Notars Dr. jur. C. Delille, St. Vith

Holz- und Land-

Versteigerung zu Metz-Neubrück bei St. Vith

Am Mittwoch, den 30. März 1938,
nachmittags 2 Uhr,

Treffpunkt Wirtschaft Centen-Cremer am Metz bei St. Vith, wird der unterzeichnete Notar auf Ansehen der Gesellschaft Vereinigte Hüttenwerke Burbach-Gieß-Dübelingen, an Ort und Stelle, aus dem Walde dieser Gesellschaft in der Nähe des Treffpunktes:

50 Fichtenstangen erster Klasse,
300 Fichtenstangen zweiter Klasse,
400 Fichtenstangen dritter Klasse,

eine Partie Kiefern, 20 Lose Kiefer, und zirka 30 Nm. Brennholz,

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsauskauf versteigern. Im Anschluß hieran nachmittags gegen 3 1/2 Uhr in der Wirtschaft Centen-Cremer am Metz wird der unterzeichnete Notar auf Ansehen derselben Gesellschaft die Parzelle Gemeinde Crombach versteigern:

Flur 14 Nr. 582/63 Schindelstopp, Holzung 242,88 ar. Ein Teil dieser Parzelle zirkelt 50 ar besteht aus einer Fichtenpflanzung. Der Bestand kann auf Wunsch mit erworben werden.

Nähere Auskunft erteilen Herr Nicolas Theis, Förster in Düren und die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Kaufinteressenten in Anbetracht der vorerwähnten Parzelle werden gebeten Geburtsurkunde oder Heiratsbuch mitzubringen. St. Vith, den 17. März 1938.

C. Delille, Notar

Restaurant „Flora“

WIEDERERÖFFNUNG

Da mein Lokal wegen Renovation geschlossen war, mache ich meiner geehrten Kundschaft bekannt, daß ich dasselbe morgen, Sonntag, den 27. März wieder eröffne und hiermit wieder in empfehlende Erinnerung bringe.

Reelle Bedienung wie zuvor. Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. ::::: Erstklassige, gut gepflegte Getränke.

Johann Terren, St. Vith, Rathausstrasse

„PHOENIX“

„PHOENIX“ - Zick-Zack und Familiennähmaschinen für jeden Betrieb. Erledigung aller technischen Reparaturen an Nähmaschinen jeder Marke, mit Garantie, beim Kunden selbst, durch:

Josef Lejoly-Livet, Faymonville

5000 Rilo gutes

Feld-Heu

zu verkaufen. Heinrich Gentes, Grütlingen.

Ständig auf Lager

1a. Luxemburger Ferkel, Läufer u. Faselschweine,

Lieferung frei Haus!

Garantiert seuchenfrei!

Richard Legros, St. Vith,
Klosterstr. 16, Tel. 120

Saathaf-r, Lupinen, Alee- und Grassamen

1. Qualität

laufen Sie zu günstigen Preisen bei

Josef Rüchse, St. Vith,
Getreide

Fernsprecher Nr. 9

Achtung! Brautleute!

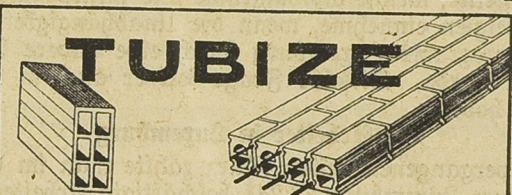
Mein großer Umsatz erlaubt es mir meinen Kunden die allerneuesten Modelle in

Küchen / Schlafzimmer / Wohnzimmer

sowie alle Polsterwaren zu sehr günstigen Preisen anzubieten. Einige Küchenmodelle vom Vorjahr ganz billig. Mechanische Bau- und Möbelschreinerei.

Ed. Desenants / Elsenborn / Tel. 57

Dortselbst Anfertigung von allen Bauplänen mit Kostenanschlag.



Platten aus zusammengefügt hohlen Ziegelsteinen mit Eisenstäben verstärkt (patent). Diese letzteren sind auf den Märkten allbekannt. Bestellungen nimmt entgegen **Niederlage H. Henry-Simaire, Gouvy**. Ein Architekt der Fabrik wird Sie besuchen um den Plan ihres Stalles zu entwerfen.

Baunternehmer und Bauhilfsge

Echter Kohlenfester (Schwarzer Sand) zum Mauern, also keine durchgeworfene Kohlenasche liefert zu 30 Fr. (belges) das Meter an die Baustelle 15 bis 20 km weit von Uffingen.

Habe ein sehr großes Quantum auf Lager.

Baumaterialien- und Kohlenhandlung
M. Stephan, Uffingen, Telefon 95.

„WOHLFAHRT“ * Kath. Konsumverein

sucht tüchtigen

Geschäftsleiter oder Leiterin

für Errichtung von Zweigstellen in den Kreisen von Eupen, Malmedy und St. Vith. Kautions- und Ladenlokal erforderlich. Bedeutender Nebenverdienst. Schriftliche Angebote an die Exped. d. Bl. mit der Aufschrift „Wohlfahrt“ erbeten.

DEPOT PERSIL

Kaffee Java extra 8,00 Fr.
Kaffee Santos extra 5,50 Fr.
Chicorée extra 2,50 Fr.
per 3 kg 050 Fr.
Rabatt auf das kg

Hubert Groenenschild, St. Vith



Rem. Piette, St. Vith
Malmedy, Talstr. Nr. 22
Fachmännische Bedienung
Reparaturwerkstätte

Oesterreich- Sonderheft

der „Berliner Illustrierten Zeitung“
vorrätig, i. d. Buchhdlg. d. Bl.

Sehr gut erhaltener

Kinderwagen
zu verkaufen. St. Vith, von
Dhaemstraße Nr. 16.

Zu verkaufen:

- 1 Bandfäße Dantaert 800 mm,
- 1 Abriemaschine 400 mm,
- 2 Fräsmaschinen,
- 1 Bohrmaschine
- und Nebenapparat,
- 1 Schleifmaschine

M. Baumann,

Bruxelles 3,
36, rue du Pavillon.

Saat- Kartoffeln

Industrie 1. Absatz von Klasse A, 1937 durch An- und Verkauf des L. Verband neu bezogen. Hohe Erträge, Retord-Ernte. Besonders feine, gelbe. Später Kartoffeln habe noch abzugeben. Sorte: Ackerlegen, Eclair und Saathaf-r ausverkauft.

Joh. Schmitt,
Weppler, Telefonhilsfelle.

Feld-Heu

(Thymoth und Kottlee) preiswert abzugeben. St. Vith, Telefon 22.



Ercheinungstage: 2
Belage: Sonntagsblatt
Bezugspreis durch die P
geholt vierteljährlich 9 Fr
Ausland: vierteljährlich
Ausgaben des Blatt
keinen Anspruch auf

Nr. 26

Wien, 27.
ben eine feierl
nerster Ueberz
der großen ge
erklären, daß
Bewegung fre
besten Segens
nen sich ausbu
und fordern
Die feierlich
wurde dem P
abstimmung t
gendem Schre

Seh
Beigeschloß
hiermit. Sie
willig und
erfüllt hab
gute Zusa
Mit dem
Heil Hitler

Der feierlich
angekehrt:
Bormor
österreich
Volksabst
Nach eing
von Oesterre
Stunden, die
fein, daß in
unferes Volk
der Deutschen
fen, nachfolg
zu richten.
Wir können
auftrage de
Oesterreich,
Politik befa
„Gebot Got
des Kaisers

Wien, a
Für
Für di
Die feierlich

Aus in
klären wir
Kirchenprov
schneisse in
big an, d
wegung a
chen Aufba
Reich und
ten des Bo
und leist
durch das
die Gefa
fchemism
Die Bif
mit ihren
Gläubigen
Volksabst
ständlich
Deutsche
wir erwart
sten, daß
find.

Wien,

Mit Fre
ganze deu
Sie ist gee
gangenheit